

(12) Ausschließungspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) **DD** (11) **281 379 A5**

5(51) C 07 D 215/28

PATENTAMT der DDR

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21)	AP C 07 D / 313 671 5	(22)	12.02.86	(44)	08.08.90
(31)	682/85-4	(32)	14.02.85	(33)	CH
	5132/85-5		02.12.85		

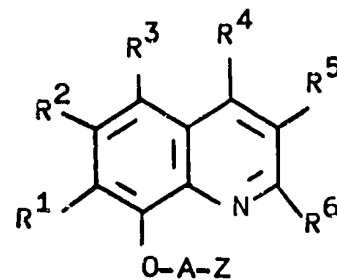
(71) siehe (73)  
 (72) Nyffeler, Andreas, Dr.; Hubele, Adolf, Dr., CH  
 (73) CIBA GEIGY AG, 4002 Basel, CH  
 (74) Internationales Patentbüro Berlin, Wallstraße 23/24, Berlin, 1020, DD

(54) Verfahren zur Herstellung von neuen Chinolinderivaten

(55) Chinolinderivate-Herstellung; Kulturpflanzen schützen; Schäden herbizid;

2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]-propion-  
säure-Derivate; Unkräuter; Ungräser, ungeschützt

(57) Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung neuer Chinolinderivate der allgemeinen Formel I, worin die Substituenten R<sup>1</sup>, R<sup>2</sup>, R<sup>3</sup>, R<sup>4</sup>, R<sup>5</sup>, R<sup>6</sup>, O, A, Z die in der Beschreibung angegebene Bedeutung haben. Die neuen Chinolinderivate werden aus 5-Chlor-8-hydroxychinolin und einem geeigneten  $\alpha$ -Halogenessigsäureester in Gegenwart einer Base hergestellt und schützen Kulturpflanzen vor den schädigenden Wirkungen von Herbiziden der Klasse der 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]-propion-  
säure-Derivate. Die herbizide Wirkung gegenüber Unkräutern und Ungräsern wird durch die Chinolinderivate nicht aufgehoben. Formel (I)



Patentansprüche:

1. Verfahren zur Herstellung der Verbindungen aus der Gruppe
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylbutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylisopentyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylisopentyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylhexyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylhexyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisohexyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylisobutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenyläthyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-äthylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenyläthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylpropyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenoxyäthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-3-phenylpropyl)-  
 ester und  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-methylphen-  
 oxy)-äthyl]-ester,  
dadurch gekennzeichnet, dass man 5-Chlor-8-hydroxychinolin in  
 Gegenwart eines säurebindenden Mittels mit einer Verbindung aus der  
 Reihe

Bromessigsäure-(1-methylbutyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-methylexyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(R-1-methylisopentyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(S-1-methylisopentyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(R-1-methylhexyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(S-1-methylhexyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-methylisohexyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-phenylisobutyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-phenyläthyl)-ester,  
 Bromessigsäure-[1-methyl-2-(4-äthylphenoxy)-äthyl]-ester,  
 Bromessigsäure-(1-methyl-2-phenyläthyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-phenylpropyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-methyl-2-phenoxyäthyl)-ester,  
 Bromessigsäure-(1-methyl-3-phenylpropyl)-ester und  
 Bromessigsäure-[1-methyl-2-(4-methylphenoxy)-äthyl]-ester  
 umgesetzt.

2. Verfahren nach Anspruch 1 zur Herstellung der Verbindungen aus der Gruppe
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylbutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisopentyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylisopentyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylisopentyl)-  
 ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylhexyl)-ester und  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylhexyl)-ester,  
dadurch gekennzeichnet, dass man 5-Chlor-8-hydroxychinolin in  
Gegenwart eines säurebindenden Mittels mit einer Verbindung aus der  
Reihe

Bromessigsäure-(1-methylbutyl)-ester,  
Bromessigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
Bromessigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,  
Bromessigsäure-(1-methylhexyl)-ester,  
Bromessigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
Bromessigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
Bromessigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
Bromessigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
Bromessigsäure-(R-1-methylisopentyl)-ester,  
Bromessigsäure-(S-1-methylisopentyl)-ester,  
Bromessigsäure-(R-1-methylhexyl)-ester und  
Bromessigsäure-(S-1-methylhexyl)-ester umsetzt.

## Verfahren zur Herstellung von neuen Chinolinderivaten

### Anwendungsgebiet der Erfindung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von neuen Chinolinderivaten, welche sich zum Schützen von Kulturpflanzen gegen schädigende Wirkungen herbizid wirksamer 2-/4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy/-propionsäure-Derivate eignen.

### Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Beim Einsatz von Herbiziden wie beispielsweise den vorstehend genannten Propionsäure-Derivaten können in Abhängigkeit von Faktoren wie beispielsweise Dosis des Herbizids und Applikationsart, Art der Kulturpflanze, Bodenbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen, wie beispielsweise Belichtungsdauer, Temperatur und Niederschlagsmengen, die Kulturpflanzen in erheblichem Maße geschädigt werden. Insbesondere kann es zu starken Schädigungen kommen, wenn im Rahmen der Fruchtfolge nach Kulturpflanzen, die gegen die Herbizide resistent sind, andere Kulturpflanzen angebaut werden, welche keine oder nur unzureichende Resistenz gegenüber den Herbiziden aufweisen.

Es ist aus den europäischen Patentpublikationen 86 750 und 94 349 bekannt, daß sich Chinolinderivate zum Schützen von Kulturpflanzen gegen schädigende Wirkungen aggressiver Agrar-chemikalien einsetzen lassen.

Die Verwendung von Chinolinderivaten zum Schützen vor den schädigenden Wirkungen herbizid wirksamer 2-/4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy/-propionsäure-Derivate ist

Gegenstand unserer Stamm-Patentanmeldung  
in der DDR (DD-PS 261734).

### Ziel der Erfindung

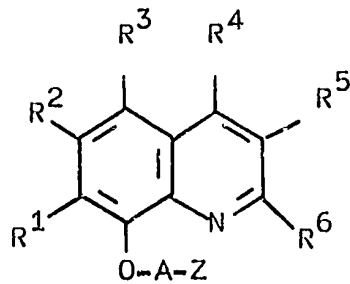
Mit der Erfindung wird ein Verfahren zur Herstellung von bisher nicht beschriebenen Wirkstoffen bereitgestellt, die in der Lage sind, Kulturpflanzen vor den schädigenden Wirkungen von Herbiziden der Klasse der 2- $\angle$  4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy/-propionsäure-Derivate zu schützen, wenn diese zum Zwecke der Unkrautbekämpfung auf eine Nutzpflanzenkultur appliziert werden.

Die herbizide Wirkung gegenüber Unkräutern und Ungräsern wird durch die Chinolinderivate nicht aufgehoben.

### Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die technische Aufgabe zugrunde, Herstellungsverfahren für spezielle geeignete neue Wirkstoffe zum Schützen der Kulturpflanzen vor den phytotoxischen Wirkungen der genannten Herbizidklasse zur Verfügung zu stellen.

Erfindungsgemäß werden Chinolinderivate hergestellt, welche zum Schützen von Kulturpflanzen vor schädigenden Wirkungen herbizid wirksamer 2- $\angle$  4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy/-propionsäure Derivate geeignet sind. Die Chinolinderivate entsprechen der Formel I



(I),

worin  $R^1$ ,  $R^2$  und  $R^3$  unabhängig voneinander Wasserstoff, Halogen, Nitro, Cyano,  $C_1$ - $C_3$ -Alkyl oder  $C_1$ - $C_3$ -Alkoxy,  $R^4$ ,  $R^5$  und  $R^6$  unabhängig voneinander Wasserstoff, Halogen oder  $C_1$ - $C_3$ -Alkyl,

A eine der Gruppen  $-CH_2-$ ,  $-CH_2-CH_2-$  oder  $-CH(CH_3)-$  und

Z a) Cyan oder Amidoxim, welches am Sauerstoffatom acyliert sein kann, oder

b) eine Carboxylgruppe oder ein Salz davon, eine Mercapto-carbonylgruppe oder ein Salz davon, eine Carbonsäureestergruppe, eine Carbonsäureethylestergruppe, eine unsubstituierte oder substituierte Carbonsäureamidgruppe, ein cyclisiertes, unsubstituiertes oder substituiertes Derivat einer Carbonsäureamidgruppe oder eine Carbonsäurehydrazidgruppe, oder

A und Z zusammen einen unsubstituierten oder substituierten Tetrahydrofuran-2-on-Ring

bedeuten, unter Einschluß ihrer Säureadditionssalze und Metallkomplexe.

Unter Amidoxim ist in der Formel I die Gruppe  $-C(NH_2)=N-OH$  zu verstehen. Das Amidoxim kann am Sauerstoffatom acyliert sein. Als am Sauerstoffatom acylierte Amidoxime kommen solche der Formel  $-C(NH_2)=N-O-CO-E$  in Betracht, in denen E für  $-R^7$ ,  $-OR^8$ ,  $-SR^9$  oder  $-NR^{10}R^{11}$  steht, wobei

$R^7$   $C_1$ - $C_7$ -Alkyl, welches unsubstituiert oder durch Halogen oder  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy substituiert ist,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl,

$C_2-C_4$ -Alkenyl, Phenyl, welches unsubstituiert oder durch Halogen, Nitro oder  $C_1-C_3$ -Alkyl substituiert ist, Benzyl, welches unsubstituiert oder durch Halogen, Nitro oder  $C_1-C_3$ -Alkyl substituiert ist, oder einen 5- bis 6-gliedrigen heterocyclischen Ring, welcher ein oder zwei Heteroatome aus der Gruppe N, O oder S enthält und unsubstituiert oder durch Halogen substituiert ist,

$R^8$ ,  $R^9$  und  $R^{10}$  unabhängig voneinander  $C_1-C_8$ -Alkyl, welches unsubstituiert oder durch Halogen substituiert ist,  $C_2-C_4$ -Alkenyl,  $C_3-C_6$ -Alkinyl, Phenyl, welches unsubstituiert oder durch Halogen,  $C_1-C_3$ -Alkyl,  $C_1-C_3$ -Alkoxy, Trifluormethyl oder Nitro substituiert ist, oder Benzyl, welches unsubstituiert oder durch Halogen oder Nitro substituiert ist,  $R^{11}$  Wasserstoff,  $C_1-C_8$ -Alkyl oder  $C_1-C_3$ -Alkoxy, oder  $R^{10}$  und  $R^{11}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 6-gliedrigen Heterocyclus, welcher noch ein weiteres Heteroatom aus der Gruppe N, O und S enthalten kann, bedeuten.

Bei  $R^8$  als Heterocyclus kann es sich um gesättigte, teilgesättigte oder ungesättigte Heterocyclen handeln, wie beispielsweise Thiophen, Furan, Tetrahydrofuran und Pyrimidin.

Als Heterocyclen, welche von  $R^{10}$  und  $R^{11}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, gebildet werden, kommen gesättigte, teilgesättigte oder ungesättigte Heterocyclen in Betracht. Beispiele für solche Heterocyclen sind Pyrrolidin, Pyrrolin, Pyrrol, Imidazolidin, Imidazolin, Imidazol, Piperazin, Pyridin, Pyrimidin, Pyrazin, Thiazin, Oxazol, Thiazol und insbesondere Piperidin und Morpholin.

Unter Alkyl als Bestandteil des acylierten Amidoxims Z kommen im Rahmen der jeweils angegebenen Anzahl von Kohlenstoffatomen alle geradkettigen und alle verzweigten Alkylgruppen in Betracht.

In der Bedeutung von  $R^7$  steht  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl für Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl und Cyclohexyl.

Von den  $C_2$ - $C_4$ -Alkenyl- und  $C_3$ - $C_6$ -Alkynylgruppen als Bestandteile des acylierten Amidoxims Z sind vor allem Vinyl, Allyl, 1-Propenyl, Methallyl und Propargyl zu erwähnen.

Für Z als Carbonsäureestergruppe oder Carbonsäurethiolestergruppe kommt ein entsprechender Säurerest in Betracht, der beispielsweise durch einen gegebenenfalls substituierten, aliphatischen Rest oder einen gegebenenfalls über einen aliphatischen Rest gebundenen und gegebenenfalls substituierten cycloaliphatischen, aromatischen oder heterocyclischen Rest verestert ist.

Als Carbonsäureesterrest bevorzugt ist der Rest  $-COOR^{12}$  und als Carbonsäurethiolesterrest bevorzugt ist der Rest  $-COSR^{13}$ , wobei  $R^{12}$  und  $R^{13}$  die nachfolgend angegebenen Bedeutungen haben: gegebenenfalls substituiertes Alkyl-, Alkenyl-, Alkynyl-, Cycloalkyl-, Phenyl- oder Naphthylrest oder gegebenenfalls substituiertes heterocyclischer Rest. Die Reste  $-COOR^{12}$  und  $-COSR^{13}$  schliessen auch die freien Säuren ein, wobei  $R^{12}$  und  $R^{13}$  für Wasserstoff stehen, sowie die Salze davon, wobei  $R^{12}$  und  $R^{13}$  für ein Kation stehen. Als Salzbildner eignen sich hier besonders Metalle und organische Stickstoffbasen, vor allem quaternäre Ammoniumbasen.

Hierbei kommen als zur Salzbildung geeignete Metalle Erdalkalimetalle, wie Magnesium oder Calcium, vor allem aber die Alkalimetalle in Betracht, wie Lithium und insbesondere Kalium und Natrium. Ferner sind als Salzbildner auch Uebergangsmetalle wie beispielsweise Eisen, Nickel, Kobalt, Kupfer, Zink, Chrom oder Mangan geeignet. Beispiele für zur Salzbildung geeignete Stickstoffbaren sind primäre, sekundäre oder tertiäre, aliphatische und aromatische, gegebenenfalls am Kohlenwasserstoffrest hydroxylierte Amine, wie Methylamin, Aethylamin, Propylamin, Isopropylamin, die vier isomeren Butylamine, Dimethylamin, Diäthylamin, Dipropylamin, Diisopropylamin, Di-n-butylamin, Pyrrolidin, Piperidin, Morpholin, Trimethylamin, Triäthylamin, Tripropylamin, Chinuclidin, Pyridin, Chinolin, Isochinolin sowie Methanolamin, Aethanolamin, Propanolamin, Dimethanolamin, Diäthanolamin oder Triäthanolamin. Als organische Stickstoffbasen kommen auch quaternäre Ammoniumbasen in Betracht. Beispiele für quaternäre Ammoniumbasen sind Tetraalkylammoniumkationen, in den die Alkylreste unabhängig voneinander geradkettige oder verzweigte C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylgruppen sind, wie das Tetramethylammoniumkation, das Tetraäthylammoniumkation oder das Trimethyläthylammoniumkation, sowie weiterhin das Trimethylbenzylammoniumkation, das Triäthylbenzylammoniumkation und das Trimethyl-2-hydroxyäthylammoniumkation. Besonders bevorzugt als Salzbildner sind das Ammoniumkation und Trialkylammoniumkationen, in denen die Alkylreste unabhängig voneinander geradkettige oder verzweigte, gegebenenfalls durch eine Hydroxylgruppe substituierte C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylgruppen, insbesondere C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Alkylgruppen, sind, wie beispielsweise das Trimethylammoniumkation, das Triäthylammoniumkation und das Tri-(2-hydroxyäthylen)-ammoniumkation.

Für Z als Carbonsäureamidgruppe kommt ein entsprechender Amidrest in Betracht, welcher unsubstituiert oder am Stickstoffatom mono- oder disubstituiert sein kann oder in welchem das Stickstoffatom Bestandteil eines gegebenenfalls substituierten heterocyclischen Restes ist. Als Substituenten der Amidgruppe sind beispielsweise ein gegebenenfalls substituiertes und gegebenenfalls über ein Sauerstoffatom gebundener aliphatischer Rest, ein gegebenenfalls über

einen aliphatischen Rest gebundener und gegebenenfalls substituierter cycloaliphatischer, aromatischer oder heterocyclischer Rest oder eine gegebenenfalls mono- oder disubstituierte Aminogruppe zu nennen.

Als Carbonsäureamidrest bevorzugt ist der Rest  $-\text{CONR}^{14}\text{R}^{15}$ , worin  $\text{R}^{14}$  für Wasserstoff, einen gegebenenfalls substituierten Alkyl-, Alkenyl-, Alkinyl-, Cycloalkyl-, Phenyl- oder Naphthylrest, einen gegebenenfalls substituierten heterocyclischen Rest oder einen Alkoxyrest,  $\text{R}^{15}$  für Wasserstoff, Amino, mono- oder disubstituiertes Amino oder einen gegebenenfalls substituierten Alkyl-, Alkenyl-, Cycloalkyl- oder Phenylrest oder  $\text{R}^{14}$  und  $\text{R}^{15}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, für einen gegebenenfalls substituierten heterocyclischen Rest stehen.

Als Substituenten der organischen Reste  $\text{R}^{12}$ ,  $\text{R}^{13}$ ,  $\text{R}^{14}$  und  $\text{R}^{15}$  kommen beispielsweise Halogen, Nitro, Cyan, Hydroxy, Alkyl, Halogenalkyl, Alkoxy, welches durch ein oder mehrere Sauerstoffatome unterbrochen sein kann, Alkylthio, Halogenalkoxy, Hydroxyalkoxy, welches durch ein oder mehrere Sauerstoffatome unterbrochen sein kann, Hydroxyalkylthio, Alkoxy-carbonyl, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, Hydroxyalkylamino, Di-(hydroxyalkyl)-amino, Aminoalkylamino, Cycloalkyl, gegebenenfalls substituiertes Phenyl, gegebenenfalls substituiertes Phenoxy oder ein gegebenenfalls substituierter heterocyclischer Rest in Betracht.

Unter heterocyclischen Resten als Bestandteile des Carbonsäureesterrestes, des Carbonsäurethiolesterrestes und des Carbonsäureamidrestes sind vorzugsweise 5- bis 6-gliedrige, gesättigte oder ungesättigte, gegebenenfalls substituierte monocyclische Heterocyclen mit 1 bis 3 Heteroatomen aus der Gruppe N, O und S zu verstehen, wie beispielsweise Furan, Tetrahydrofuran, Tetrahydropyran, Tetrahydropyrimidin, Pyridin, Piperidin, Morpholin und Imidazol.

Unter Cycloalkylresten als Bestandteile des Carbonsäureesterrestes, des Carbonsäurethiolesterrestes und des Carbonsäureamidrestes sind insbesondere solche mit 3 bis 8, vor allem 3 bis 6, Kohlenstoffatomen, zu verstehen,

Im Substituenten Z als Bestandteil des Carbonsäureesterrestes, des Carbonsäurethiolesterrestes und des Carbonsäureamidrestes vorliegende aliphatische, acyclische Reste können geradkettig oder verzweigt sein und enthalten zweckmässigerweise bis maximal 18 Kohlenstoffatome. Eine geringere Anzahl von Kohlenstoffatomen ist häufig, insbesondere bei zusammengesetzten Substituenten, von Vorteil.

Für Z als cyclisiertes Derivat einer Carbonsäureamidgruppe kommt insbesondere ein gegebenenfalls substituierter Oxazolin-2-yl-Rest, vorzugsweise ein unsubstituierter Oxazolin-2-yl-Rest, in Betracht.

A und Z können zusammen einen gegebenenfalls substituierten Tetrahydrofuran-2-on-Ring bilden, wobei der unsubstituierte Tetrahydrofuran-2-on-Ring bevorzugt ist, insbesondere der unsubstituierte Tetrahydrofuran-2-on-3-yl-Ring.

In den Verbindungen der Formel I bedeutet Halogen Fluor, Chlor, Brom und Jod, insbesondere Chlor, Brom und Jod.

Als Salzbildner für Säureadditionssalze kommen organische und anorganische Säuren in Betracht. Beispiele organischer Säuren sind Essigsäure, Trichloressigsäure, Oxalsäure, Benzolsulfonsäure und Methansulfonsäure. Beispiele anorganischer Säuren sind Chlorwasserstoffsäure, Bromwasserstoffsäure, Jodwasserstoffsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, phosphorige Säure und Salpetersäure.

Als Metallkomplexbildner eignen sich beispielsweise Elemente der 3. und 4. Hauptgruppe, wie Aluminium, Zinn und Blei, sowie der 1. bis 8. Nebengruppe, wie beispielsweise Chrom, Mangan, Eisen, Kobalt, Nickel, Zirkon, Zink, Kupfer, Silber und Quecksilber. Bevorzugt sind die Nebengruppenelemente der 4. Periode.

Wenn in den Verbindungen der Formel I A für  $-\text{CH}(\text{CH}_3)-$  steht, der Rest Z ein asymmetrisches Kohlenstoffatom enthält oder A und Z zusammen einen Tetrahydrofuran-2-on-Ring bilden, existieren optisch isomere Verbindungen. Im Rahmen der vorliegenden Erfindung sind unter den entsprechenden Verbindungen der Formel I sowohl die optisch reinen Isomere wie auch die Isomerengemische zu verstehen. Ist bei Vorhandensein eines oder mehrerer asymmetrischer Kohlenstoffatome die Struktur nicht näher angegeben, so ist stets das Isomerengemisch gemeint.

Besonders geeignet zur Verwendung als Antidotes sind Verbindungen der Formel I, in denen  $\text{R}^1$ ,  $\text{R}^2$ ,  $\text{R}^4$ ,  $\text{R}^5$  und  $\text{R}^6$  Wasserstoff bedeuten,  $\text{R}^3$  für Wasserstoff oder Chlor und der Rest -A-Z für eine Gruppe  $-\text{CH}_2-\text{COOR}^{16}$  oder  $-\text{CH}(\text{CH}_3)-\text{COOR}^{16}$  steht, worin  $\text{R}^{16}$   $\text{C}_1$ - $\text{C}_{12}$ -Alkyl,  $\text{C}_3$ - $\text{C}_6$ -Alkenyl, Phenyl- $\text{C}_1$ - $\text{C}_4$ -alkyl oder Phenoxy- $\text{C}_1$ - $\text{C}_4$ -alkyl steht.

Als bevorzugte Einzelverbindungen der Formel I zur Verwendung als Antidotes sind zu nennen:

- 2-Chinolin-8-yloxy-essigsäureisopropylester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-dodecylester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-butylester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-oktylester,
- 2-Chinolin-8-yloxy-essigsäure-s-butylester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-oktylester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-butenyl)-ester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäuremethallylester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-isopropoxyäthyl)-ester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-phenoxyäthyl)-ester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylbutyl)-ester,
- 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäurecyclohexylester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-s-butylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-methylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-butylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(3,6-dioxadecyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(3-methoxybutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-äthylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-undecylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-methylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-s-butylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(3,6-dioxaheptyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-heptylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-dodecylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-decylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylpropargyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisobutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-tert.butylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-neopentylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-propylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäureäthylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-äthylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-i-butylester,  
2-Chinolin-8-yloxy-thioessigsäure-n-decylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-i-pentylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-hexylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-hexylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-i-propylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1,1-dimethylpropargyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthyl-1-methylpropargyl)-  
ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-butyloxycarbonylmethyl-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-n-butyloxycarbonyläthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisohexyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylisobutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(2-methylphe-  
 noxy)-äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenyläthyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-äthylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenyläthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(2-isopropyl-  
 phenoxy)-äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylpropyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(2-äthylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(3-äthylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenoxyäthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-3-phenylpropyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(3-methyl-  
 phenoxy)-äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-isopropylphen-  
 oxy)-äthyl]-ester und  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-methylphen-  
 oxy)-äthyl]-ester.

Folgende bisher noch nicht offenbarte Einzelwirkstoffe der Formel I  
 wurden speziell zur Verwendung als Gegenmittel gegen die phyto-  
 toxische Wirkung von 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]-  
 propionsäure-Derivaten synthetisiert. Sie bilden einen weiteren  
 Gegenstand der vorliegenden Erfindung:

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylisopentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylisopentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisohexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylisobutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenyläthyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-äthylphenoxy)-  
äthyl]-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenyläthyl)-  
ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylpropyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenoxyäthyl)-  
ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-3-phenylpropyl)-  
ester und  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-methylphen-  
oxy)-äthyl]-ester.

Diese neuen Verbindungen werden in an sich bekannter Weise aus einem 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-Derivat und einem geeigneten Alkohol durch Veresterung oder aus 5-Chlor-8-hydroxychinolin und einem geeigneten  $\alpha$ -Halogenessigsäureester in Gegenwart einer Base hergestellt. Das letztgenannte Verfahren bildet den Gegenstand der vorliegenden Ausscheidungsanmeldung. Weitere geeignete Herstellungsverfahren sind in der publizierteuropäischen Patentanmeldung EP-A-94 349 beschrieben.

Optisch aktive Isomere der Verbindungen der Formel I können aus den Isomerengemischen durch übliche Isomerentrennungsverfahren erhalten werden. Mit Vorteil stellt man aber die reinen Isomeren durch eine gezielte Synthese aus bereits optisch aktiven Zwischenprodukten her. Beispielsweise kann man ein geeignetes 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-Derivat mit einem optisch aktiven Alkohol verestern oder man führt die Koppelung von 5-Chlor-8-hydroxychinolin mit einem optisch aktiven  $\alpha$ -Halogenessigsäureester aus.

Im erfindungsgemässen Verfahren werden die Verbindungen aus der Gruppe

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylisopentyl)-  
ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylisopentyl)-  
ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(R-1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(S-1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisohexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylisobutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenyläthyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-äthylphenoxy)-  
äthyl]-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenyläthyl)-  
ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylpropyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenoxyäthyl)-  
ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-3-phenylpropyl)-ester und

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-methylphenoxy)-äthyl]-ester hergestellt, indem man 5-Chlor-8-hydroxychinolin in Gegenwart eines säurebindenden Mittels mit einer Verbindung aus der Reihe

Bromessigsäure-(1-methylbutyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-methylhexyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-propylbutyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-pentylallyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-methylpentyl)-ester,

Bromessigsäure-(R-1-methylisopentyl)-ester,

Bromessigsäure-(S-1-methylisopentyl)-ester,

Bromessigsäure-(R-1-methylhexyl)-ester,

Bromessigsäure-(S-1-methylhexyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-methylisohexyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-phenylisobutyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-phenyläthyl)-ester,

Bromessigsäure-[1-methyl-2-(4-äthylphenoxy)-äthyl]-ester,

Bromessigsäure-(1-methyl-2-phenyläthyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-phenylpropyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-methyl-2-phenoxyäthyl)-ester,

Bromessigsäure-(1-methyl-3-phenylpropyl)-ester und

Bromessigsäure-[1-methyl-2-(4-methylphenoxy)-äthyl]-ester umgesetzt.

Als säurebindende Mittel werden vorzugsweise anorganische Basen verwendet werden. Insbesondere eignen sich hierfür Oxide, Hydroxide, Carbonate und Hydrogencarbonate von Alkali und Erdalkalimetallen, wie Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid, Natriumcarbonat, Natriumhydrogencarbonat, Kaliumcarbonat, Kaliumhydrogencarbonat, Magnesiumoxid, Calciumoxid, Magnesiumcarbonat oder Calciumcarbonat. Bevorzugt sind Natrium- und Kaliumcarbonat. Die Umsetzungen werden zweckmässigerweise in inerten Lösungsmitteln durchgeführt. Als inerte

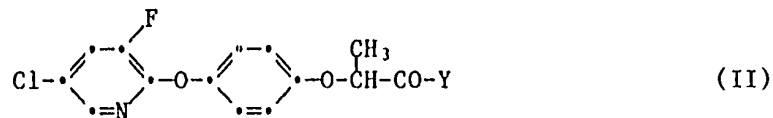
Lösungsmittel kommen beispielsweise Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol, Petroläther oder Cyclohexan, Äther wie beispielsweise Diäthyläther, Tetrahydrofuran, Dioxan, Dimethoxyäthan oder Diäthylenglykol-dimethyläther, Säureamide wie beispielsweise Dimethylformamid, 2-Pyrrolodinon oder Hexamethylphosphorsäuretriamid, Ketone wie Aceton, 2-Butanon, 3-Pentanon oder Cyclohexanon oder Sulfoxide wie beispielsweise Dimethylsulfoxid in Betracht.

Die Reaktionstemperaturen liegen im allgemeinen zwischen 0 °C und dem Siedepunkt des Reaktionsgemisches, vorzugsweise zwischen +50 °C und +150 °C.

In der bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt man 5-Chlor-8-hydroxychinolin in Gegenwart von Kaliumcarbonat und in 2-Butanon bei einer Temperatur zwischen 50 °C und +90 °C mit einem geeigneten  $\alpha$ -Halogenessigsäureester der oben genannten Gruppe um.

Die Verbindungen der Formel I lassen sich nach dem erfindungsgemässen oder weiteren an sich bekannten Methoden herstellen, wie sie beispielsweise in den europäischen Patentpublikationen 86 750 und 94 349 beschrieben sind, oder sind analog bekannten Methoden herstellbar.

Die Chinolinderivate der Formel I besitzen in hervorragendem Masse die Eigenschaften, Kulturpflanzen gegen schädigende Wirkungen von herbizid wirksamen 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]-propionsäure Derivaten zu schützen. Die vorgenannten herbiziden Wirkstoffe sind aus den publizierten Europäischen Patentanmeldungen EP-A-83556 und EP-A-97460 bekannt und können nach den dort angegebenen Methoden hergestellt werden. Besonders wirkungsvolle und gemäss der erfindungsgemässen Lehre einsetzbare 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]-propionsäure-Derivate entsprechen der Formel II



worin Y für eine Gruppe  $-NR^{16}R^{17}$ ,  $-O-R^{18}$ ,  $-S-R^{18}$  oder  $-O-N=CR^{19}R^{20}$  steht,

$R^{16}$  und  $R^{17}$  unabhängig voneinander Wasserstoff,  $C_1-C_8$ -Alkoxy,

$C_1-C_8$ -Alkyl, Phenyl oder Benzyl,

$R^{16}$  und  $R^{17}$  zusammen mit dem sie tragenden Stickstoffatom einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten Stickstoffheterocyclus, der durch ein Sauerstoff- oder Schwefelatom unterbrochen sein kann,

$R^{18}$  Wasserstoff oder das Äquivalent eines Alkalimetall-, Erdalkalimetall-, Kupfer- oder Eisen-Ions; einen quaternären  $C_1-C_4$ -Alkylammonium- oder  $C_1-C_4$ -Hydroxyalkylammonium-Rest; einen gegebenenfalls

ein- oder mehrfach durch Amino, Halogen, Hydroxyl, Cyan, Nitro, Phenyl,  $C_1-C_4$ -Alkoxy, Polyäthoxy mit 2 bis 6 Äthylenoxideinheiten,

$-COOR^{21}$ ,  $-COSR^{21}$ ,  $-CONH_2$ ,  $-CON(C_1-C_4-alkoxy)-C_1-C_4-alkyl$ ,

$-CO-N-di-C_1-C_4-alkyl$ ,  $-CONH-C_1-C_4-alkyl$ ,  $-N(C_1-C_4-alkoxy)-C_1-C_4-alkyl$  oder Di- $C_1-C_4$ -alkylamino substituierten  $C_1-C_9$ -Alkylrest;

einen gegebenenfalls durch Halogen oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy substituierten C<sub>3</sub>-C<sub>9</sub>-Alkenylrest; einen gegebenenfalls durch Halogen oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy substituierten C<sub>3</sub>-C<sub>9</sub>-Alkinylrest; C<sub>3</sub>-C<sub>9</sub>-Cycloalkyl; oder gegebenenfalls durch Cyan, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Acetyl, -COOR<sup>21</sup>, -COSR<sup>21</sup>, -CONH<sub>2</sub>, -CON(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkoxy)-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl, -CO-N-di-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl oder -CONH-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl substituiertes Phenyl, R<sup>19</sup> und R<sup>20</sup> unabhängig voneinander C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder zusammen eine 3-bis 6-gliedrige Alkylkette und R<sup>21</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Halogenalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxyalkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Halogenalkenyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>5</sub>-Halogenalkinyl bedeuten.

In den Verbindungen der Formel II bedeutet Halogen als selbstständiger Substituent oder Teil eines anderen Substituenten, wie Halogenalkyl, Halogenalkoxy, Halogenalkenyl oder Halogenalkinyl, Fluor, Chlor, Brom oder Jod, worunter Fluor oder Chlor bevorzugt sind.

Alkyl steht je nach der Anzahl der vorhandenen Kohlenstoffatome für Methyl, Aethyl, n-Propyl, i-Propyl sowie die isomere Butyl, Pentyl, Hexyl, Heptyl oder Oktyl. Die in den Resten Alkoxy, Alkoxyalkyl, Halogenalkyl oder Halogenalkoxy erhaltenen Alkylgruppen haben die gleiche Bedeutung. Bevorzugt sind jeweils Alkylgruppe mit niedriger Anzahl von Kohlenstoffatomen.

Bevorzugte Halogenalkylreste, bzw. Halogenalkylteile in Halogenalkoxyresten sind: Fluormethyl, Difluormethyl, Trifluormethyl, Chlormethyl, Trichlormethyl, 2-Fluoräthyl, 2,2,2-Trifluoräthyl, 1,1,2,2-Tetrafluoräthyl, Perfluoräthyl, 2-Chloräthyl, 2,2,2-Trichloräthyl, 2-Bromäthyl und 1,1,2,3,3,3-Hexafluorpropyl.

Cycloalkyl steht für mono-, und bi-cyclische gesättigte Kohlenwasserstoffringsysteme wie Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cycloheptyl, Cyclooktyl, Cyclononyl, Bicyclo[4.3.0]nonyl, Bicyclo[5.2.0]nonyl oder Bicyclo[2.2.2.]oktyl.

Besonders bemerkenswert ist die Schutzwirkung von Chinolin-Derivaten der Formel I gegenüber solchen Herbiziden der Formel II, in denen Y für die Gruppen  $-O-R^{18}$ ,  $-S-R^{18}$ , oder  $-O-N=CH^{19}R^{20}$  steht, wobei  $R^{18}$  Wasserstoff,  $C_1-C_4$ -Alkyl,  $C_3-C_4$ -Alkinyl oder durch  $C_1-C_4$ -Alkoxy-carbonyl oder Di- $C_1-C_4$ -alkylamino substituiertes  $C_1-C_4$ -Alkyl und  $R^{19}$  und  $R^{20}$  unabhängig voneinander  $C_1-C_4$ -Alkyl oder  $R^{19}$  und  $R^{20}$  zusammen eine  $C_4-C_7$ -Alkylenkette bedeuten.

Besonders hervorzuhebende Einzelbedeutungen für Y sind dabei Methoxy, Äthoxy, Propyloxy, Isopropyloxy, Butyloxy, Dimethylaminoäthoxy, Propargyloxy, 1-Cyano-1-methyläthoxy, Methoxycarbonylmethylthio, 1-Äthoxycarbonyläthoxy, Butyloxy-carbonyl,  $-O-N=C(CH_3)_2$ ,  $-O-N=C(CH_3)C_2H_5$  oder  $-O-N=C(CH_2)_5$ .

Das optisch aktive Kohlenstoffatom der Propionsäuregruppe hat üblicherweise sowohl R- als auch S-Konfiguration. Ohne besondere Angabe sind hierin die racemischen Gemische gemeint. Bevorzugte Herbizide der Formel II sind 2R-konfiguriert.

Ein geeignetes Verfahren zum Schützen von Kulturpflanzen unter Verwendung von Verbindungen der Formel I besteht darin, dass man Kulturpflanzen, Teile dieser Pflanzen oder für den Anbau der Kulturpflanzen bestimmte Böden vor oder nach dem Einbringen des pflanzlichen Materials in den Boden mit einer Verbindung der Formel I oder einem Mittel, welches eine solche Verbindung enthält, behandelt. Die Behandlung kann vor, gleichzeitig mit oder nach dem Einsatz des Herbizids der Formel II erfolgen. Als Pflanzenteile kommen insbesondere diejenigen in Betracht, die zur Neubildung einer Pflanze befähigt sind, wie beispielsweise Samen, Früchte, Stengelteile und Zweige (Stecklinge) sowie auch Wurzeln, Knollen und Rhizome.

Bei den zu bekämpfenden Unkräutern kann es sich sowohl um monokotyle wie um dikotyle Unkräuter handeln.

Als Kulturpflanzen oder Teile dieser Pflanzen kommen beispielsweise die vorstehend genannten in Betracht. Als Anbauflächen gelten die bereits mit den Kulturpflanzen bewachsenen oder mit dem Saatgut dieser Kulturpflanzen beschickten Bodenareale, wie auch die zur Bebauung mit diesen Kulturpflanzen bestimmten Böden.

Die zu applizierende Aufwandmenge Antidot im Verhältnis zum Herbizid richtet sich weitgehend nach der Anwendungsart. Bei einer Feldbehandlung, welche entweder unter Verwendung einer Tankmischung mit einer Kombination von Antidot und Herbizid oder durch getrennte Applikation von Antidot und Herbizid erfolgt, liegt in der Regel ein Verhältnis von Antidot zu Herbizid von 1:100 bis 10:1, bevorzugt 1:20 bis 1:1, und insbesondere 1:1, vor. Dagegen werden bei der Samenbeizung weit geringere Mengen Antidot im Verhältnis zur Aufwandmenge an Herbizid pro Hektar Anbaufläche benötigt.

In der Regel werden bei der Feldbehandlung 0,01 bis 10 kg Antidot/ha, vorzugsweise 0,05 bis 0,5 kg Antidot/ha, appliziert,

Bei der Samenbeizung werden im allgemeinen 0,01 bis 10 g Antidot/kg Samen, vorzugsweise 0,05 bis 2 g Antidot/kg Samen, appliziert. Wird das Antidot in flüssiger Form kurz vor der Aussaat unter Samenquellen appliziert, so werden zweckmässigerweise Antidot-Lösungen verwendet, welche den Wirkstoff in einer Konzentration von 1 bis 10 000, vorzugsweise von 100 bis 1 000 ppm, enthalten.

Zur Applikation werden die Verbindungen der Formel I oder Kombinationen von Verbindungen der Formel I mit den zu antagonisierenden Herbiziden zweckmässigerweise zusammen mit den in der Formulierungstechnik üblichen Hilfsmitteln eingesetzt und werden daher z.B. zu Emulsionskonzentraten, streichfähigen Pasten, direkt versprühbaren oder verdünnbaren Lösungen, verdünnten Emulsionen, Spritzpulvern, löslichen Pulvern, Stäubemitteln, Granulaten, auch Verkapselungen in z.B. polymeren Stoffen, in bekannter Weise verarbeitet. Die Anwendungsverfahren wie Versprühen, Vernebeln, Verstäuben, Verstreuen, Bestreichen oder Giessen werden gleich wie die Art der zu verwendenden Mittel den angestrebten Zielen und den gegebenen Verhältnissen entsprechend gewählt.

Die Formulierungen, d.h. die den Wirkstoff der Formel I oder eine Kombination von Wirkstoff der Formel I mit zu antagonisierendem Herbizid und gegebenenfalls einen festen oder flüssigen Zusatzstoff enthaltenden Mittel, Zubereitungen oder Zusammensetzungen werden in bekannter Weise hergestellt, z.B. durch inniges Vermischen und/oder Vermahlen der Wirkstoffe mit Streckmitteln, wie z.B. mit Lösungsmitteln, festen Trägerstoffen, und gegebenenfalls oberflächenaktiven Verbindungen (Tensiden).

Als Lösungsmittel können in Frage kommen: Aromatische Kohlenwasserstoffe, bevorzugt die Fraktionen C<sub>8</sub> bis C<sub>12</sub>, wie z.B. Xylolgemische oder substituierte Naphthaline, Phthalsäureester wie Dibucyl- oder Dioctylphthalat, aliphatische Kohlenwasserstoffe wie Cyclohexan oder Paraffine, Alkohole und Glykole sowie deren Aether und Ester, wie Aethanol, Aethylenglykol, Aethylenglykolmonomethyl- oder -äthyläther, Ketone wie Cyclohexanon, stark polare Lösungsmittel wie N-Methyl-2-

pyrrolidon, Dimethylsulfoxid oder Dimethylformamid, sowie gegebenenfalls epoxidierte Pflanzenöle wie epoxidiertes Kokosnussöl oder Sojaöl; oder Wasser.

Als feste Trägerstoffe, z.B. für Stäubemittel und dispergierbare Pulver, werden in der Regel natürliche Gesteinsmehle verwendet, wie Calcit, Talkum, Kaolin, Montmorillonit oder Attapulgit. Zur Verbesserung der physikalischen Eigenschaften können auch hochdisperse Kieselsäure oder hochdisperse saugfähige Polymerisate zugesetzt werden. Als gekörnte, adsorptive Granulatträger kommen poröse Typen wie z.B. Bimsstein, Ziegelbruch, Sepiolit oder Bentonit, als nicht adsorptive Trägermaterialien z.B. Calcit oder Sand in Frage. Darüberhinaus kann eine Vielzahl von vorgranulierten Materialien anorganischer oder organischer Natur wie insbesondere Dolomit oder zerkleinerte Pflanzenrückstände verwendet werden.

Als oberflächenaktive Verbindungen kommen je nach Art des zu formulierenden Wirkstoffs der Formel I und gegebenenfalls auch dem zu antagonisierenden Herbizid nichtionogene, kation- und/oder anionaktive Tenside mit guten Emulgier-, Dispergier- und Netzeigenschaften in Betracht. Unter Tensiden sind auch Tensidgemische zu verstehen.

Geeignete anionische Tenside können sowohl sog. wasserlösliche Seifen wie wasserlösliche synthetische oberflächenaktive Verbindungen sein.

Als Seifen seien die Alkali-, Erdalkali- oder gegebenenfalls substituierten Ammoniumsalze von höheren Fettsäuren ( $C_{16}$ - $C_{22}$ ), wie z.B. die Na- oder K-Salze der Oel- oder Stearinsäure, oder von natürlichen Fettsäuregemischen, die z.B. aus Kokosnuss- oder Talgöl gewonnen werden können, genannt. Ferner sind auch die Fettsäure-methyltaurinsalze zu erwähnen.

Häufiger werden jedoch sogenannte synthetische Tenside verwendet, insbesondere Fettsulfonate, Fettsulfate, sulfonierte Benzimidazolderivate oder Alkylarylsulfonate.

Die Fettsulfonate oder -sulfate liegen in der Regel als Alkali-, Erdalkali- oder gegebenenfalls substituierte Ammoniumsalze vor und weisen einen Alkylrest mit 8 bis 22 C-Atomen auf, wobei Alkyl auch den Alkylteil von Acylresten einschliesst, z.B. das Na- oder Ca-Salz der Ligninsulfonsäure, des Dodecylschwefelsäureesters oder eines aus natürlichen Fettsäuren hergestellten Fettalkoholsulfatgemisches. Hierher gehören auch die Salze der Schwefelsäureester und Sulfonsäuren von Fettalkohol-Aethylenoxyd-Addukten. Die sulfonierten Fenzimidazol-derivate enthalten vorzugsweise 2-Sulfonsäuregruppen und einen Fettsäurerest mit 8 bis 22 C-Atomen. Alkylarylsulfonate sind z.B. die Na-, Ca- oder Triäthanolaminsalze der Dodecylbenzolsulfonsäure, der Dibutylnaphthalinsulfonsäure, oder eines Naphthalinsulfonsäure-Formaldehydkondensationsproduktes.

Ferner kommen auch entsprechende Phosphate wie z.B. Salze des Phosphorsäureesters eines p-Nonylphenol-(4-14)-Aethylenoxyd-Adduktes oder Phospholipide in Frage.

Als nichtionische Tenside kommen in erster Linie Polyglykolätherderivate von aliphatischen oder cycloaliphatischen Alkoholen, gesättigten oder ungesättigten Fettsäuren und Alkylphenolen in Frage, die 3 bis 30 Glykoläthergruppen und 8 bis 20 Kohlenstoffatome im (aliphatischen) Kohlenwasserstoffrest und 6 bis 18 Kohlenstoffatome im Alkylrest der Alkylphenole enthalten können.

Weitere geeignete nichtionische Tenside sind die wasserlöslichen, 20 bis 250 Aethylenglykoläthergruppen und 10 bis 100 Propylenglykoläthergruppen enthaltenden Polyäthylenoxydaddukte an Polypropylenglykol, Aethylendiaminopolypropylenglykol und Alkylpolypropylenglykol mit 1 bis 10 Kohlenstoffatomen in der Alkylkette. Die genannten Verbindungen enthalten üblicherweise pro Propylenglykol-Einheit 1 bis 5 Aethylenglykoleinheiten.

Als Beispiele nichtionischer Tenside seien Nonylphenolpolyäthoxyäthanol, Ricinusölpolyglykoläther, Polypropylen-Polyäthylenoxidaddukte, Tributylphenoxypolyäthoxyäthanol, Polyäthylenglykol und Octylphenoxypolyäthoxyäthanol erwähnt.

Ferner kommen auch Fettsäureester von Polyoxyäthylensorbitan wie das Polyoxyäthylensorbitan-trioleat in Betracht.

Bei den kationischen Tensiden handelt es sich vor allem um quartäre Ammoniumsalze, welche als N-Substituenten mindestens einen Alkylrest mit 8 bis 22 C-Atomen enthalten und als weitere Substituenten niedrige, gegebenenfalls halogenierte Alkyl-, Benzyl- oder niedrige Hydroxyalkylreste aufweisen. Die Salze liegen vorzugsweise als Halogenide, Methylsulfate oder Aethylsulfate vor, z.B. das Stearyltrimethylammoniumchlorid oder das Benzyl-di(2-chloräthyl)-äthylammoniumbromid.

Die in der Formulierungstechnik gebräuchlichen Tenside sind u.a. in folgenden Publikationen beschrieben:

"Mc Cutcheon's Detergents and Emulsifiers Annual"  
MC Publishing Corp., Ridgewood New Jersey, 1981.  
Stache, H., "Tensid-Taschenbuch",  
Carl Hanser Verlag, München/Wien, 1981.

Die agrochemischen Zubereitungen enthalten in der Regel 0,1 bis 99 Gewichtsprozent, insbesondere 0,1 bis 95 Gew.-%, Wirkstoff der Formel I oder Wirkstoffgemisch Antidot/Herbizid, 1 bis 99,9 Gew.-%, insbesondere 5 bis 99,8 Gew.-%, eines festen oder flüssigen Zusatzstoffes und 0 bis 25 Gew.-%, insbesondere 0,1 bis 25 Gew.-%, eines Tensides.

Während als Handelsware eher konzentrierte Mittel bevorzugt werden, verwendet der Endverbraucher in der Regel verdünnte Mittel.

Die Mittel können auch weitere Zusätze wie Stabilisatoren, Entschäumer, Viskositätsregulatoren, Bindemittel, Haftmittel sowie Dünger oder andere Wirkstoffe zur Erzielung spezieller Effekte enthalten.

Für die Verwendung von Verbindungen der Formel I oder sie enthaltender Mittel zum Schützen von Kulturpflanzen gegen schädigende Wirkungen von Herbiziden der Formel II kommen verschiedene Methoden und Techniken in Betracht, wie beispielsweise die folgenden:

1) Samenbeizung

- a) Beizung der Samen mit einem als Spritzpulver formulierten Wirkstoff der Formel I durch Schütteln in einem Gefäss bis zur gleichmässigen Verteilung auf der Samenoberfläche (Trockenbeizung). Man verwendet dabei etwa 1 bis 500 g Wirkstoff der Formel I (4 g bis 2 kg Spritzpulver) pro 100 kg Saatgut.
- b) Beizung der Samen mit einem Emulsionskonzentrat des Wirkstoffs der Formel I nach der Methode a) (Nassbeizung).
- c) Beizung durch Tauchen des Saatguts in eine Brühe mit 50-3200 ppm Wirkstoff der Formel I während 1 bis 72 Stunden und gegebenenfalls nachfolgendes Trocknen der Samen (Tauchbeizung).

Die Beizung des Saatguts oder die Behandlung des angekeimten Sämlings sind naturgemäss die bevorzugten Methoden der Applikation, weil die Wirkstoffbehandlung vollständig auf die Zielkultur gerichtet ist. Man verwendet in der Regel 1 bis 500 g Antidot, vorzugsweise 5 bis 250 g Antidot, pro 100 kg Saatgut, wobei man je nach Methodik, die auch den Zusatz anderer Wirkstoffe oder Mikronährstoffe ermöglicht, von den angegebenen Grenzkonzentrationen nach oben oder unten abweichen kann (Wiederholungsbeize).

ii) Applikation aus Tankmischung

Eine flüssige Aufarbeitung eines Gemisches von Antidot und Herbizid (gegenseitiges Mengenverhältnis zwischen 10 : 1 und 1 : 100) wird verwendet, wobei die Aufwandmenge an Herbizid 0,1 bis 10 kg pro Hektar beträgt. Solche Tankmischung wird vor oder nach der Aussaat appliziert.

iii) Applikation in der Saatfurche

Das Antidot wird als Emulsionskonzentrat, Spritzpulver oder als Granulat in die offene besäte Saatfurche eingebracht und hierauf wird nach dem Decken der Saatfurche in normaler Weise das Herbizid im Voraufverfahren appliziert.

iv) Kontrollierte Wirkstoffabgabe

Der Wirkstoff der Formel I wird in Lösung auf mineralische Granulatträger oder polymerisierte Granulate (Harnstoff/Formaldehyd) aufgezogen und trocken gelassen. Gegebenenfalls kann ein Überzug aufgebracht werden (Umhüllungsgranulate), der es erlaubt, den Wirkstoff über einen bestimmten Zeitraum dosiert abzugeben.

Ausführungsbeispiele

Die folgenden Beispiele dienen der Erläuterung des erfindungsgemäßen Verfahrens, nennen herbizid wirksame 2-/4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy/-propionsäure-Derivate, gegen deren Wirkung Kulturpflanzen erfindungsgemäß geschützt werden können, beschreiben die den erfindungsgemäßen Wirkstoff enthaltenden Mittel und deren Anwendung.

HerstellungsbeispielBeispiel 1:

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester

## a) Bromessigsäure-(1-methylhexyl)-ester

Zu 20,3 g 2-Heptanol in 150 ml Diäthyläther läßt man unter Kühlung gleichzeitig 38,9 g Bromacetylchlorid in 30 ml Diäthyläther und 15,2 g Pyridin in 30 ml Diäthyläther mit einer solchen Geschwindigkeit zutropfen, daß die Temperatur nicht über +20 °C ansteigt. Nach 12-stündigem Rühren bei Raumtemperatur wird vom Pyridinhydrobromid abfiltriert und mit 100 ml Diäthyläther nachgewaschen. Die vereinigten Filtrate werden im Vakuum eingeengt und das Rohprodukt im Vakuum destilliert. Man erhält so den gewünschten Bromessigsäure-(1-methylhexyl)-ester als farblose Flüssigkeit, Sdp. 99 - 100 °C/15 mbar.

b) 18 g 5-Chlor-8-hydroxychinolin und 14,8 g Kaliumcarbonat in 400 ml Butanon-2 werden 1 Stunde bei +70 °C gerührt. Nach dem Abkühlen auf +50 °C läßt man innerhalb von 10 Minuten 25,3 g Bromessigsäure-(1-methylhexyl)-ester zutropfen. Anschließend wird das Reaktionsgemisch 14 Stunden unter Rückfluß erhitzt, auf Raumtemperatur gekühlt, filtriert und mit 200 ml Butanon-2 nachgewaschen. Die vereinigten Filtrate werden im Vakuum eingeengt. Das zurückbleibende Rohprodukt wird durch Umkristallisation aus 200 ml Diisopropyläther gereinigt. Man erhält 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester in Form gelblicher Kristalle, Smp. 65 - 67 °C.

Weitere Beispiele für Verbindungen der Formel I mit Schutzwirkung gegen herbizid wirksame 2- $\setminus$  4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy $\setminus$ -propionsäure-Derivate zeigt die nachfolgende Tabelle 1.



Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.7	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CN N-O-C(=O)-CH <sub>2</sub> Cl   NH <sub>2</sub>	Smp. 159-160°C
1.8	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	NOH N-O-C(=O)-CH <sub>2</sub> Cl   NH <sub>2</sub>	Smp. 129-130°C
1.9	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	NOH N-O-C(=O)-CH <sub>2</sub> Cl   NH <sub>2</sub>	Smp. 197-198°C (Zers.)
1.10	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CN	Smp. 150-151°C
1.11	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	N-O-C(=O)-OCH <sub>3</sub>   NH <sub>2</sub>	Smp. 143-145°C
1.12	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	NOH N-O-C(=O)-OCH <sub>3</sub>   NH <sub>2</sub>	Smp. 195-196°C (Zers.)
1.13	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CN	Smp. 150,5-152°C
1.14	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	N-O-C(=O)-NH-C <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -1   NH <sub>2</sub>	Smp. 162-165°C

28..

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.15	Cl	H	Cl	H	H	CH <sub>3</sub>	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{NOH} \\   \\ \text{C} \\   \\ \text{NH}_2 \end{array}$	Smp. 205-207°C (Zers.)
1.16	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CN	Smp. 150-152°C
1.17	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{O} \\    \\ \text{N}-\text{O}-\text{C} \\   \quad   \\ \text{NH} \quad \text{NH} \\   \quad   \\ \text{C}_3\text{H}_7-i \end{array}$	Smp. 163-167°C
1.18	Cl	H	Cl	H	H	CH <sub>3</sub>	-CH <sub>2</sub> -	-CN	Smp. 157-158°C
1.19	Cl	H	Cl	H	H	CH <sub>3</sub>	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{O} \\    \\ \text{N}-\text{O}-\text{C} \\   \quad   \\ \text{NH} \quad \text{NH} \\   \quad   \\ \text{C}_3\text{H}_7-i \end{array}$	Smp. 149-152°C
1.20	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> -	-CN	Smp. 108-112°C
1.21	H	H	H	H	H	H	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}- \end{array}$	-CN	Smp. 121-124°C
1.22	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{NOH} \\   \\ \text{C} \\   \\ \text{NH}_2 \end{array}$	Smp. 186-189°C



Tabelle I (Fortsetzung)

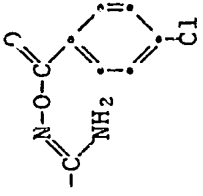
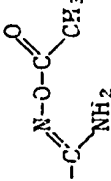
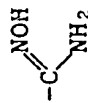
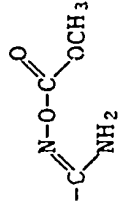
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.30	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 139-141°C
1.31	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 141-143°C
1.32	H	H	NO <sub>2</sub>	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CN	Smp. 162-164°C
1.33	H	H	NO <sub>2</sub>	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 212-215°C (Zers.)
1.34	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 148-149°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

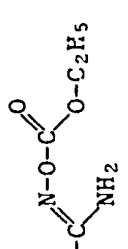
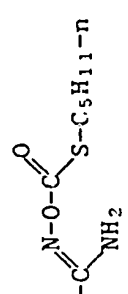
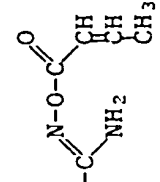
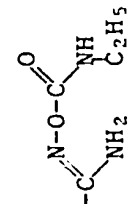
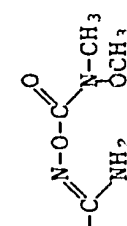
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.35	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 139-140°C
1.36	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 111-114°C
1.37	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 158-162°C
1.38	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 123-125°C
1.39	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 138-139°C

Tabelle J (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.40	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{O} \\ \parallel \\ \text{N}-\text{O}-\text{C}-\text{C}_4\text{H}_9-\text{n} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C} \quad \text{NH}_2 \end{array}$	Smp. 120-122°C
1.41	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{O} \\ \parallel \\ \text{N}-\text{O}-\text{C}-\text{C}_2\text{H}_5 \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C} \quad \text{NH}_2 \end{array}$	Smp. 157-158°C (Zers.)
1.42	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{O} \\ \parallel \\ \text{N}-\text{O}-\text{C}-\text{CH}_2 \\ \diagup \quad \diagdown \quad \text{CH}_2 \\ \text{C} \quad \text{NH}_2 \quad \text{CH}_2\text{Cl} \end{array}$	Smp. 144-146°C
1.43	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{O} \\ \parallel \\ \text{N}-\text{O}-\text{C}-\text{CHCl} \\ \diagup \quad \diagdown \quad \text{CH}_2\text{Cl} \\ \text{C} \quad \text{NH}_2 \end{array}$	Smp. 112-114°C
1.44	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{O} \\ \parallel \\ \text{N}-\text{O}-\text{C}-\text{C}_3\text{H}_7-\text{i} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C} \quad \text{NH}_2 \end{array}$	Smp. 173-174°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

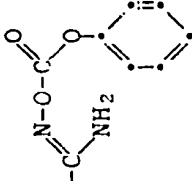
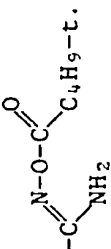
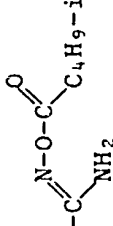
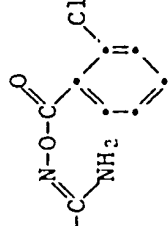
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.45	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 155-156°C
1.46	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 107-110,5°C
1.47	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 124-126°C
1.48	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 131-132°C

Tabelle I (Fortsetzung)

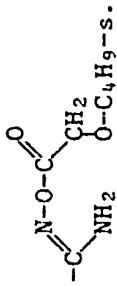
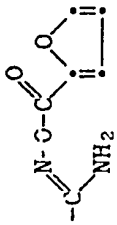
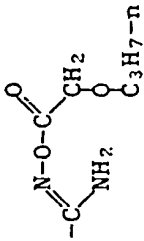
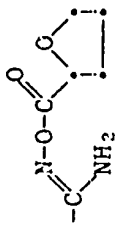
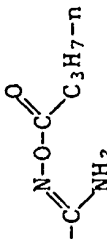
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.49	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 84-86°C
1.50	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 168-169°C
1.51	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 100-103°C
1.52	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 156-157°C (Zers.)
1.53	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 82-85°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

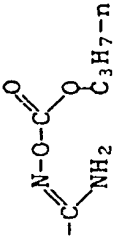
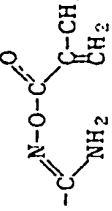
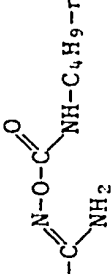
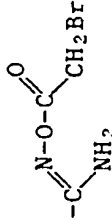
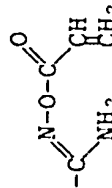
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.54	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 144-147°C
1.55	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 128-130°C
1.56	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 104-107°C
1.57	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 132-134°C
1.58	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 138-140°C

Tabelle I (Fortsetzung)

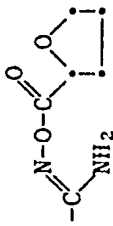
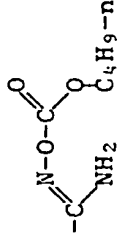
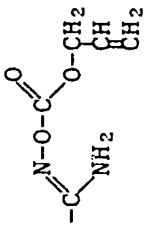
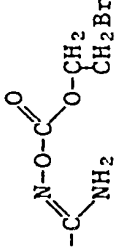
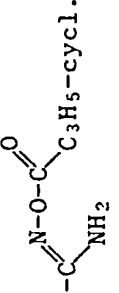
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.59	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 129-131°C
1.60	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 121-123°C
1.61	H	H	Et	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 123-125°C
1.62	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 127-128°C (Zers.)
1.63	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 173-175°C

Tabelle I (Fortsetzung)

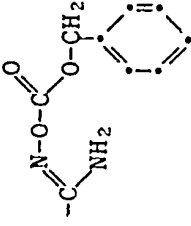
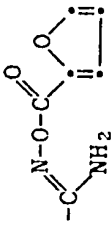
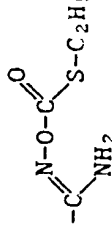
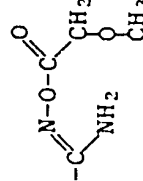
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.64	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	 <p>Chemical structure: A central carbon atom is double-bonded to an oxygen atom and single-bonded to a nitrogen atom which is bonded to a hydrogen atom. This carbon is also single-bonded to another oxygen atom, which is further bonded to a methylene group (-CH<sub>2</sub>-). The methylene group is connected to a benzene ring.</p>	Smp. 135-137°C
1.65	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	 <p>Chemical structure: Similar to 1.64, but the benzene ring is replaced by a chlorine atom.</p>	Smp. 191-192°C (Zers.)
1.66	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	 <p>Chemical structure: Similar to 1.64, but the methylene group is bonded to an ethyl group (-C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>).</p>	Smp. 120-121°C
1.67	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	 <p>Chemical structure: Similar to 1.64, but the methylene group is bonded to an isopropyl group (-CH<sub>2</sub>-CH(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>).</p>	Smp. 118-120°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.68	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 191-192°C (Zers.)
1.69	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 158-159°C
1.70	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 115-117,5°C
1.71	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 140-142°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

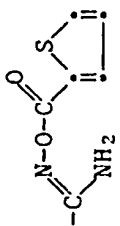
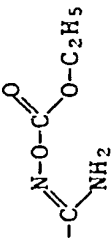
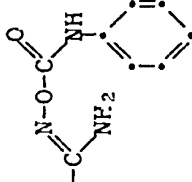
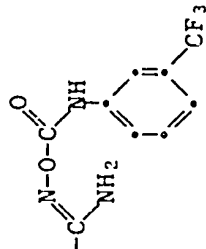
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.72	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 164-165°C
1.73	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 129-132°C
1.74	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 155-157,5°C
1.75	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 158-160°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.76	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 155-158°C (Zers.)
1.77	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 144-146°C
1.78	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 123-124°C
1.79	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 173-176°C (Zers.)
1.80	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 134-136°C (Zers.)

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.81	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 100-102°C
1.82	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 197-199°C
1.83	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 170-171°C
1.84	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 65-66°C
1.85	H	H	H	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 70-72°C
1.86	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOH • H <sub>2</sub> O	Smp. 184-185°C
1.87	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>3</sub>	Smp. 80-82°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.88	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 46,5-67,0°C
1.89	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>2</sub> H <sub>5</sub> • H <sub>2</sub> O	Smp. 56-59°C
1.90	H	H	H	H	H	H	-CH-   CH <sub>3</sub>	-CCNH(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 54-56°C
1.91	H	H	H	H	H	H	-CH-   CH <sub>3</sub>	-CONHC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 86-88°C
1.92	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -n	Smp. 28-31°C
1.93	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	<sup>23</sup> n <sub>D</sub> = 1.5696
1.94	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHCH <sub>3</sub> • H <sub>2</sub> O	Smp. 74-81°C
1.95	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CCN-         C <sub>M</sub> 3   CH <sub>3</sub>	Smp. 142-145°C
1.96	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	<sup>22,5</sup> n <sub>D</sub> = 1.6002
1.97	H	H	H	H	H	H	-CH-   CH <sub>3</sub>	-CONH(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> OH	Smp. 120-122°C
1.98	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	<sup>24</sup> n <sub>D</sub> = 1.5673

Tabelle 1 (Fortsetzung)




Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.199	H	H	H	H	H	H	$\begin{array}{c} \text{-CH-} \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	$\text{-CONHCH}_2\text{-}$ 	Smp. 88-90°C
1.100	H	H	H	H	H	H	$\text{-CH}_2\text{-}$	$\text{-CONH(CH}_2)_3\text{CH}_3$	Smp. 66-68°C
1.101	H	H	H	H	H	H	$\begin{array}{c} \text{-CH-} \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	$\text{-CON}$ $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}_2\text{CH}_2\text{OH} \end{array}$	$n_D^{22} = 1.6054$
1.102	H	H	H	H	H	H	$\text{-CH}_2\text{-}$	$\text{-CON}$ $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}_2\text{CH}_2\text{OH} \end{array}$	Smp. 146-149°C
1.103	H	H	H	H	H	H	$\text{-CH}_2\text{-}$	$\text{-COOCH}_2\text{-}$ 	zähe Masse
1.104	H	H	H	H	H	H	$\begin{array}{c} \text{-CH-} \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	$\text{-CONH(CH}_2)_3\text{CH}_3 \cdot \text{H}_2\text{O}$	Smp. 73-76°C
1.105	H	H	H	H	H	H	$\begin{array}{c} \text{-CH-} \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	$\text{-CO-N}$ 	Smp. 120-121°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.106	H	H	H	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-CON- CH <sub>3</sub>	Smp. 105-111°C
1.107	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOH	Smp. 232-233°C
1.108	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>3</sub>	Smp. 97-98°C
1.109	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 104-105,5°C
1.110	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 116-117°C
1.111	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -n	Smp. 108-109°C
1.112	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CON- CH <sub>3</sub>	Smp. 135-136°C
1.113	H	H	H	H	H	CH <sub>3</sub>	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 58-66°C
1.114	H	H	H	H	H	CH <sub>3</sub>	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	$n_D^{22,5} = 1.5762$
1.115	H	F	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -t	Smp. 63-69°C
1.116	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -t	Smp. 68-70°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)


Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.117	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> -C≡CH	Smp. 115-116°C
1.118	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	Smp. 147-148°C
1.119	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 102-104°C
1.120	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 110-112°C
1.121	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> -CH=CH <sub>2</sub>	Smp. 98-99°C
1.122	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 76-77°C
1.123	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -s	Smp. 110-111°C
1.124	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{24} = 1.5419$
1.125	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>11</sub> H <sub>23</sub>	Smp. 90,5-92°C
1.126	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{23} = 1.5232$
1.127	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> -CH=CH <sub>2</sub>	$n_D^{23} = 1.5885$
1.128	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 87-88°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)



Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.129	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n	$n_D^{22} = 1.5642$
1.130	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -s	rotes Öl
1.131	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> Cl	Smp. 125-126°C
1.132	H	F	F	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		$n_D^{23,5} = 1.6099$
1.133	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 101-103°C
1.134	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 53-54°C
1.135	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> Cl	Smp. 109-110°C
1.136	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -t	Smp. 81-97°C
1.137	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 92-94°C
1.138	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 51-53°C
1.139	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 121-126°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)




Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.140	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> Cl	Smp. 44-45°C
1.141	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 112-113°C
1.142	J	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -n	Smp. 71-73°C
1.143	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -i	n <sub>D</sub> <sup>22</sup> = 1.5632
1.144	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH(CH <sub>3</sub> )CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	n <sub>D</sub> <sup>22</sup> = 1.5391
1.145	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH(CH <sub>3</sub> )(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	n <sub>D</sub> <sup>22</sup> = 1.5342
1.146	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONH(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 56-61°C
1.147	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 94-99°C
1.148	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OH	Smp. 138-139°C
1.149	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 104-106°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.150	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 99-103°C
1.151	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		$n_D^{23} = 1.5686$
1.152	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 144-146°C
1.153	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		$n_D^{23} = 1.5766$
1.154	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		$n_D^{22} = 1.5840$
1.155	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 70,5-73,5°C
1.156	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 150-151°C

Tabelle I (Fortsetzung)



Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.157	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{C}_4\text{H}_9\text{-n} \\ \diagdown \\ \text{-CON} \\ \diagup \\ \text{C}_4\text{H}_9\text{-n} \end{array} \cdot 2\text{H}_2\text{O}$	Smp. 105-106°C
1.158	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		$n_D^{26} = 1.5821$
1.159	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\text{-CONH(CH}_2)_3\text{N} \begin{array}{l} \text{CH}_2\text{CH}_2\text{OH} \\ \text{CH}_2\text{CH}_2\text{OH} \end{array}$	Smp. 109-110°C
1.160	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHCH <sub>2</sub> -CH=CH <sub>2</sub> • H <sub>2</sub> O	Smp. 71-75°C
1.161	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	 • H <sub>2</sub> O	Smp. 57-58°C
1.162	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONH(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 51-61°C
1.163	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> NHCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OH	Smp. 70-91°C
1.164	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	CONH(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 85-88°C
1.165	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \diagdown \\ \text{-CON} \\ \diagup \\ \text{CH}_2\text{CH}_2\text{OH} \end{array}$	Smp. 187-189°C

Tabelle I (Fortsetzung)



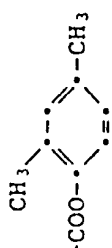

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.166	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_2\text{CH}_2\text{OH} \\   \\ -\text{CON} \\   \\ \text{CH}_2\text{CH}_2\text{OH} \end{array}$	Smp. 177-179°C
1.167	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 148-150°C
1.168	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OH	Smp. 157-160°C
1.169	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n • H <sub>2</sub> O	Smp. 87-90°C
1.170	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 94-98°C
1.171	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 146-149°C
1.172	H	H	H	H	H	CH <sub>3</sub>	-CH <sub>2</sub> -	-CONH <sub>2</sub>	Smp. 193-196°C
1.173	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-CONHNH <sub>2</sub> • H <sub>2</sub> O	Smp. 121-124°C
1.174	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COONa • H <sub>2</sub> O	Smp. 140-142°C
1.175	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOK • H <sub>2</sub> O	Smp. > 200°C
1.176	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO <sup>⊖</sup> HN(CH <sub>3</sub> ) <sub>3</sub>	Smp. 176-178°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.177	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO <sup>⊖</sup> HN(CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OH) <sub>3</sub>	Smp. 97-98°C
1.178	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOK · H <sub>2</sub> O	Smp. > 260°C
1.179	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COONa · H <sub>2</sub> O	Smp. > 260°C
1.180	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO <sup>⊖</sup> HN(C <sub>2</sub> H <sub>5</sub> ) <sub>3</sub>	Smp. 255-257°C (Zers.)
1.181	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO <sup>⊖</sup> NH <sub>4</sub>	Smp. 227-228°C (Zers.)
1.182	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO <sup>⊖</sup> HN(CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OH) <sub>3</sub>	Smp. 132-156°C (Zers.)
1.183	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>		Smp. 120-122°C
1.184	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH(CH <sub>3</sub> )(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 65-67°C
1.185	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH-CH <sub>3</sub>	Smp. 100-102°C
1.186	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> -C(CH <sub>3</sub> )=CH <sub>2</sub>	Smp. 94-95°C

- 52 -

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.187	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	Smp. 70-72°C
1.188	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> -O- 	Smp. 79-80,5°C
1.189	Br	H	Br	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 143-145°C
1.190	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	Smp. 71-73°C
1.191	Br	H	Br	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	Smp. 47-51°C
1.192	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n	Smp. 42-43,5°C
1.193	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n	Smp. ca. 28°C
1.194	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. ca. 30°C
1.195	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 41-42°C
1.196	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH(CH <sub>3</sub> )(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 46-48°C
1.197	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 49-50°C
1.198	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 50-52°C

A

Tabelle I (Fortsetzung)

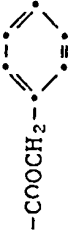

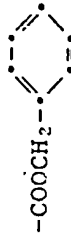

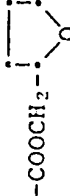
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.199	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 79-80°C
1.200	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 100-102°C
1.201	Br	H	Br	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 101-104°C
1.202	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>3</sub>	Smp. 68-70°C
1.203	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 81-82°C
1.204	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 71-72°C
1.205	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	<sup>25</sup> n <sub>D</sub> = 1.5763
1.206	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 80-82°C
1.207	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 77-78°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)





Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.208	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> - 	Smp. 79-80°C
1.209	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH <sub>2</sub>	Smp. 72-73°C
1.210	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH <sub>2</sub>	Smp. 66-68,5°C
1.211	Br	H	Br	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH <sub>2</sub>	Smp. 78-79°C
1.212	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH-C(CH <sub>3</sub> ) <sub>3</sub>	Smp. 60-64°C
1.213	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> - 	Smp. 62-65°C
1.214	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> - 	Smp. 62-64°C
1.215	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO- 	Smp. 52-54°C
1.216	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	n <sub>D</sub> <sup>24</sup> = 1.5642

Tabelle I (Fortsetzung)



Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.217	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{23} = 1.5356$
1.218	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ \text{-COOCH(CH}_2)_5\text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{25} = 1.5370$
1.219	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 54-55°C
1.220	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>		Smp. 57-59°C
1.221	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	$n_D^{32} = 1.5403$
1.222	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>		$r_D^{29} = 1.5962$
1.223	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH <sub>2</sub>	Smp. 40-41°C
1.224	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH-CH <sub>3</sub>	Smp. 39-40°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)


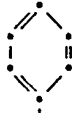
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.225	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> -C=CH <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 62-63°C
1.226	H	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COO- 	<sup>30</sup> n <sub>D</sub> = 1.5677
1.227	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>28</sup> n <sub>D</sub> = 1.5439
1.228	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH(CH <sub>3</sub> )(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>25</sup> n <sub>D</sub> = 1.5408
1.229	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH(CH <sub>3</sub> )(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>25</sup> n <sub>D</sub> = 1.5527
1.230	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>30</sup> n <sub>D</sub> = 1.5347
1.231	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> - 	Smp. 55-56°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)


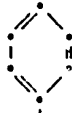

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.232	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> - 	n <sub>D</sub> <sup>30</sup> = 1.5886
1.233	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	n <sub>D</sub> <sup>28</sup> = 1.5642
1.234	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> O- 	n <sub>D</sub> <sup>20</sup> = 1.6031
1.235	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH <sub>2</sub>	Smp. 55-56°C
1.236	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH-CH <sub>3</sub>	Smp. 38-39°C
1.237	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH-CH <sub>3</sub>	Smp. 38-40°C
1.238	Br	H	Cl	H	H	H	-CH- CH <sub>3</sub>	-COOCH <sub>2</sub> C(=CH <sub>2</sub> ) CH <sub>3</sub>	n <sub>D</sub> <sup>28</sup> = 1.5874
1.239	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO- 	Smp. 165-170°C

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.240	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 143-145°C
1.241	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 111-116°C
1.242	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 108-119°C
1.243	H	H	Cl	H	H	H	-CH-   CH <sub>3</sub>		Smp. 102-105°C

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A + Z	physikal. Konstante
1.244	H	H	Cl	H	H	H		Smp. 140-141,5°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)



Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.245	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH(CH <sub>3</sub> )CH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 65-70°C
1.246	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> -CH(CH <sub>3</sub> )(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5525
1.247	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO- 	Smp. 112-113°C
1.248	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> -CH(CH <sub>3</sub> )-CH <sub>3</sub>	Smp. 113-114°C
1.249	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -CH(CH <sub>3</sub> ) OCH <sub>3</sub>	<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5580
1.250	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> O(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5389
1.251	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>23</sup> n <sub>D</sub> = 1.6096
1.252	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO- 	<sup>23</sup> n <sub>D</sub> = 1.5755
1.253	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>4</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>23</sup> n <sub>D</sub> = 1.5591
1.254	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>7</sub> CH <sub>3</sub>	<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5697

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.255	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> - $\overset{\text{CH}_3}{\text{CH}}(\text{CH}_2)_2\text{CH}_3$	Smp. 74-75°C
1.256	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{22} = 1.6076$
1.257	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH=CH-CH <sub>3</sub>	$n_D^{22} = 1.5833$
1.258	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> - $\overset{\text{C}_2\text{H}_5}{\text{CH}}-\text{C}_2\text{H}_5$	$n_D^{23} = 1.5530$
1.259	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> O(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 39-41°C
1.260	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> $\overset{\text{OCH}_3}{\text{CH}}\text{CH}_3$	Smp. 72-73°C
1.261	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>4</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 78-79°C
1.262	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH- $\overset{\text{C}_2\text{H}_5}{\text{C}}(\text{CH}_2)_2\text{CH}_3$	Smp. 37-46°C
1.263	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -I	$n_D^{22} = 1.5546$
1.264	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>13</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 75-76°C
1.265	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH- $\overset{\text{C}_2\text{H}_5}{\text{C}}-\text{C}_2\text{H}_5$	Smp. 47-50°C
1.266	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO- $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{H} \end{array}$	Smp. 29-31°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)


Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.267	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \\   \\ -\text{COOCH}_2-\text{CH}-\text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$	Smp. 58-63°C
1.268	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	$n_D^{22} = 1.5489$
1.269	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 80-81°C
1.270	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \\   \\ -\text{COOCH}-\text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$	Smp. 55-80°C
1.271	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_2 & \text{CH}_3 \\   &   \\ -\text{COOCHCH}_2\text{CH}-\text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{22} = 1.5463$
1.272	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>13</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 35-36°C
1.273	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> O(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{22} = 1.5495$
1.274	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 42-43°C
1.275	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCH}_2-\text{CH}-\text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$	$n_D^{22} = 1.5566$
1.276	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 & \text{CH}_3 \\   &   \\ -\text{COOCHCH}_2\text{CH}-\text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 63-64°C
1.277	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COSCH}-\text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$	$n_D^{22} = 1.5973$

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.278	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 98-101 °C
1.279	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5551
1.280	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5805
1.281	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5793
1.282	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>3</sub>	<sup>23</sup> n <sub>D</sub> = 1.5560
1.283	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		<sup>22</sup> n <sub>D</sub> = 1.5632
1.284	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>10</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 70-71 °C
1.285	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 78-79 °C
1.286	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 40-42 °C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.287	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>6</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{23} = 1.5469$
1.288	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COO} \\   \\ \text{C}_2\text{H}_5 \\   \\ \text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{22} = 1.5581$
1.289	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> O(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 69-70°C
1.290	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COSCH} \\   \\ \text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$	Smp. 55-56°C
1.291	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COO} \\   \\ \text{CH}=\text{CH}_2 \\   \\ \text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 83-87°C
1.292	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COSCH <sub>3</sub>	Smp. 41-44°C
1.293	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>3</sub>	$n_D^{23} = 1.5633$
1.294	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COSCH <sub>3</sub>	Smp. 89-91°C
1.295	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COO} \\   \\ \text{C}_2\text{H}_5 \\   \\ \text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 53-54°C
1.296	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>10</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{23} = 1.5310$
1.297	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>6</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 74-76°C

Tabelle I (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.298	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3\text{CH}_3 \\   \quad   \\ -\text{COOCH}-\text{CH}-\text{CH}_3 \end{array}$	$n_D^{23} = 1.5554$
1.299	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 103-105°C
1.300	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COSC}-\text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	$n_D^{23} = 1.5987$
1.301	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>11</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 26-28°C
1.302	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>9</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 29-31°C
1.303	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>9</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 73-74°C
1.304	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCH}(\text{CH}_2)_4\text{CH}_3 \end{array}$	$n_D^{23} = 1.5433$
1.305	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{C}_3\text{H}_7-n \\   \\ -\text{COOCH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	Smp. 81-82°C
1.306	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{C}_5\text{H}_{11-n} \\   \\ -\text{COOCH}-\text{CH}-\text{CH}_2 \end{array}$	$n_D^{23} = 1.5472$
1.307	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \quad \text{CH}_3 \\   \quad   \\ -\text{COOCH}-\text{CH}-\text{CH}_3 \end{array}$	Smp. 70-74°C
1.308	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COSC}-\text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	$n_D^{22} = 1.5996$

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.309	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{matrix}$	$n_D^{23}=1.5837$
1.310	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$-\text{COS}(\text{CH}_2)_{11}\text{CH}_3$	$n_D^{23}=1.5523$
1.311	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCH}_2-\text{C}-\text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{22}=1.5524$
1.312	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$-\text{COSC}_2\text{H}_5$	$n_D^{23}=1.6310$
1.313	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCH}_2-\text{C}-\text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 76-81 °C
1.314	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$-\text{COSC}_3\text{H}_7-n$	$n_D^{22}=1.6136$
1.315	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$-\text{COO}(\text{CH}_2)_9\text{CH}_3$	$n_D^{22}=1.5308$
1.316	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCH}(\text{CH}_2)_4\text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 65-67 °C
1.317	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COO}(\text{CH}_2)_2\text{CH}-\text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{23}=1.5568$
1.318	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \\   \\ -\text{COOCH}(\text{CH}_2)_3\text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{22}=1.5454$
1.319	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$-\text{COO}(\text{CH}_2)_8\text{CH}_3$	Smp. 78-79 °C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.320	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\overset{\text{CH}_3}{\text{C}}\text{OSCH}_2\text{CHCH}_3$	$n_D^{23} = 1.6049$
1.321	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Smp. 55-57°C
1.322	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>8</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{24} = 1.5436$
1.323	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\overset{\text{C}_2\text{H}_5}{\text{C}}\text{H}(\text{CH}_2)_3\text{CH}_3$	Smp. 45-47°C
1.324	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\overset{\text{CH}_3}{\text{C}}\text{OSCH}_2\text{CH-CH}_3$	$n_D^{23} = 1.6045$
1.325	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>9</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{23} = 1.5630$
1.326	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\overset{\text{CH}_3}{\text{C}}\text{OO}(\text{CH}_2)_2\text{CH-CH}_3$	Smp. 72-74°C
1.327	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\overset{\text{C}_2\text{H}_5}{\text{C}}\text{OOCH}(\text{CH}_2)_3\text{CH}_3$	$n_D^{22} = 1.5542$
1.328	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{22} = 1.5512$
1.329	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\overset{\text{C}_3\text{H}_7-n}{\text{C}}\text{OOCH}(\text{CH}_2)_2\text{CH}_3$	Smp. 48-50°C
1.330	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>4</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{22} = 1.5937$
1.331	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COSC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -iso	$n_D^{23} = 1.5821$

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.332	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \\   \\ -\text{COOCH}_2\text{CH}-(\text{CH}_2)_3\text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{22}=1.5395$
1.333	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_3\text{H}_7-n \\   \\ -\text{COOCH}(\text{CH}_2)_2\text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 55-57°C
1.334	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{22}=1.5882$
1.335	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>4</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{23}=1.5990$
1.336	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	Smp. 71-72°C
1.337	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COSC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i so	Smp. 62-64°C
1.338	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 & \text{CH}_3 \\   &   \\ -\text{COOCH}-\text{CH}_2\text{CHC}_2\text{H}_5 \end{matrix}$	Smp. 25-29°C
1.339	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_3\text{H}_7-i \\   \\ -\text{COOCH}-\text{C}_3\text{H}_7-i \end{matrix}$	$n_D^{22}=1.5468$
1.340	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCH}-(\text{CH}_2)_3\text{CH}_3 \end{matrix}$	$n_D^{23}=1.5531$
1.341	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_5\text{H}_{11-n} \\   \\ -\text{COOCH}-\text{CH}=\text{CH}_2 \end{matrix}$	$n_D^{23}=1.5579$
1.342	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \\   \\ -\text{COOCH}-(\text{CH}_2)_2\text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 42-44°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.343	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COSC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -n	$n_D^{22} = 1.6108$
1.344	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ \text{-COOCH-(CH}_2)_3\text{CH}_3 \end{matrix}$	Smp. 68-71 °C
1.345	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 & \text{CH}_3 \\   &   \\ \text{-COOCHCH}_2\text{CHC}_2\text{H}_5 \end{matrix}$	$n_D^{23} = 1.5472$
1.346	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_3\text{H}_7\text{-l} \\   \\ \text{-COOCH-C}_3\text{H}_7\text{-l} \end{matrix}$	Smp. 88-89 °C
1.347	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COS(CH <sub>2</sub> ) <sub>5</sub> CH <sub>3</sub>	$n_D^{22} = 1.5804$
1.348	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>9</sub> -CH=CH <sub>2</sub>	$n_D^{22} = 1.5386$
1.349	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{C}_3\text{H}_7\text{-n} \\   \\ \text{-COOCH-C}\equiv\text{CH} \end{matrix}$	$n_D^{22} = 1.5659$
1.350	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ \text{-COOCH-C}\equiv\text{CH} \end{matrix}$	Smp. 97-100 °C
1.351	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 & & \\   & & \\ \text{-COO} & \text{-C}\equiv\text{CH} \\   & & \\ \text{C}_2\text{H}_5 & & \end{matrix}$	$n_D^{22} = 1.5688$
1.352	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COO(CH <sub>2</sub> ) <sub>9</sub> -CH=CH <sub>2</sub>	Smp. 66-67 °C
1.353	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{matrix} \text{CH}_3 \\   \\ \text{-COO} & \text{-C}\equiv\text{CH} \\   & & \\ \text{CH}_3 & & \end{matrix}$	Smp. 76-81 °C

- 69 -

Tabelle 1 (Fortsetzung)

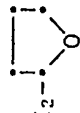
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.354	H	H	H	H	H	H	-CH <sub>2</sub>	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COO}-\text{C}-\text{C}\equiv\text{CH} \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	$n_D^{23} = 1.5740$
1.355	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COO}-\text{C}-\text{C}\equiv\text{CH} \\   \\ \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$	Smp. 78-79°C
1.356	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3\text{CH}_3 \\   \\ -\text{COO}-\text{CH}-\text{CH}-\text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$	Smp. 71-73°C
1.357	Br	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>3</sub>	Smp. 126-128°C
1.358	Br	H	Cl	H	H	H	-CH-   CH <sub>3</sub>	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	Smp. 66-68°C
1.359	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OCH <sub>3</sub>	Smp. 68-70°C
1.360	Cl	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	Smp. 60-63°C
1.361	H	H	Cl	H	H	H	-CH-   CH <sub>3</sub>		$n_D^{30} = 1.5734$
1.362	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH <sub>2</sub> COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n	Smp. 52-54°C
1.363	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	-COOCH-   CH <sub>3</sub> COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n	$n_D^{22} = 1.5508$

Tabelle I (Fortsetzung)

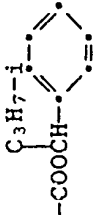
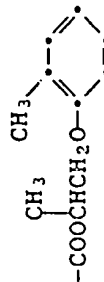
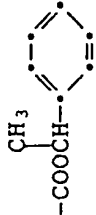
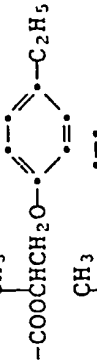
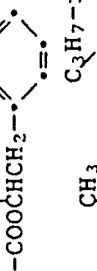
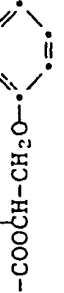
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.364	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\   \\ -\text{COOCHCH}_2\text{CH}_2\text{CH}-\text{CH}_3 \\   \\ \text{CH}_3 \end{array}$	Smp. 55-59°C
1.365	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 43-47°C
1.366	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 75-78°C
1.367	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 117-122°C
1.368	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 63-68°C
1.369	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 116-118°C
1.370	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 41.43°C

Tabelle 1 (Fortsetzung)

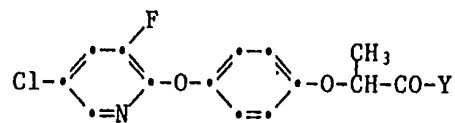
Nr.	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>6</sup>	A	Z	physikal. Konstante
1.371	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 74-76°C
1.372	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 96-98°C
1.373	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 82-85°C
1.374	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 42-44°C
1.375	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 78-79°C
1.376	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 58-61°C
1.377	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 35-38°C
1.378	H	H	Cl	H	H	H	-CH <sub>2</sub> -		Smp. 82-84°C

281379

- 71a -

Beispiele für herbizid wirksame 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]-propionsäure-Derivate, gegen deren Wirkung Kulturpflanzen erfindungsgemäß geschützt werden können, sind in der nachfolgenden Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2:



Nr.	Y	physikalische Konstante
2.1	-OCH <sub>3</sub>	Smp. 63-64°C
2.2	-OC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5275
2.3	-O-N=C(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5488
2.4	-OC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5358
2.5	-O-CH <sub>2</sub> -CH <sub>2</sub> -N(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5334
2.6	-O-CH <sub>2</sub> -C≡CH	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5492
2.7	$\begin{array}{c} \text{-O-C-CN} \\ \text{CH}_3 \quad \text{CH}_3 \end{array}$	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5330
2.8	-S-CH <sub>2</sub> -COOCH <sub>3</sub>	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5607
2.9	$\begin{array}{c} \text{-O-CH-COOC}_2\text{H}_5 \\ \text{CH}_3 \end{array}$	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5227
2.10	-O-CH <sub>2</sub> -COOC <sub>4</sub> H <sub>9</sub> -n	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5223
2.11	-OC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -n	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5319
2.12	-OC <sub>3</sub> H <sub>7</sub> -i	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5284
2.13	$\begin{array}{c} \text{-O-N=C-C}_2\text{H}_5 \\ \text{CH}_3 \end{array}$	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5340
2.14		n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5360
2.15	-OCH <sub>3</sub> (2R)	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5359
2.16	-OH	Smp. 95-97°C
2.17	-S-CH <sub>2</sub> -COOCH <sub>3</sub> (2R)	n <sub>D</sub> <sup>35</sup> = 1.5623

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Nr.	Y	physikalische Konstante
2.18	$\begin{array}{c} -O-CH-COOC_2H_5 \text{ (2R,S)} \\   \\ CH_3 \end{array}$	$n_D^{35} = 1,5223$
2.19	$-O-CH_2-C\equiv CH \text{ (2R)}$	Smp. 55 - 56 °C
2.20	$-NH-OCH_3$	Smp. 103 - 105 °C

Als Kulturpflanzen, welche durch Chinolinderivate der Formel I gegen schädigende Wirkungen von Herbiziden der Formel II geschützt werden können, kommen insbesondere diejenigen in Betracht, die auf dem Nahrungs- oder Textilsektor von Bedeutung sind, beispielsweise Zuckerrohr und insbesondere Kulturhirse, Mais, Reis und andere Getreidearten (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer). Ganz besonders ist an dieser Stelle die Verwendung in Weizen, Roggen, Gerste und Reis herauszustellen.

Eine bevorzugte Ausführungsform des Verfahrens der Stammanmeldung in der DDR Nr. AP C 07 D/286 988-7 besteht in der Verwendung von

2-Chinolin-8-yloxy-essigsäureisopropylester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-dodecylester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-butylester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-oktylester,  
 2-Chinolin-8-yloxy-essigsäure-s-butylester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-oktylester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-butenyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäuremethallylester,

281379

- 73a -

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-isopropyloxyäthyl)-  
ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-phenoxyäthyl)-ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylbutyl)-ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäurecyclohexylester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-*n*-butylester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-methylpentyl)-ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-butylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(3,6-dioxadecyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(3-methoxybutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-äthylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisopentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-undecylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-methylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-s-butylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(3,6-dioxaheptyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-heptylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-dodecylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-decylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylpropargyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisobutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-tert.butylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-neopentylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-propylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäureäthylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(2-äthylhexyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-i-butylester,  
2-Chinolin-8-yloxy-thioessigsäure-n-decylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-i-pentylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-propylbutyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-n-hexylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-hexylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-thioessigsäure-i-propylester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-pentylallyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylpentyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1,1-dimethylpropargyl)-ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-äthyl-1-methylpropargyl)-  
ester,  
2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-n-butyloxycarbonylmethyl-  
ester,

2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-n-butyloxycarbonyläthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methylisohexyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylisobutyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(2-methyl-  
 phenoxy)-äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenyläthyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-äthylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenyläthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(2-isopropyl-  
 phenoxy)-äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-phenylpropyl)-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(2-äthylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(3-äthylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-2-phenoxyäthyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-(1-methyl-3-phenylpropyl)-  
 ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(3-methylphenoxy)-  
 äthyl]-ester,  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-isopropylphen-  
 oxy)-äthyl]-ester oder  
 2-(5-Chlorchinolin-8-yloxy)-essigsäure-[1-methyl-2-(4-methylphen-  
 oxy)-äthyl]-ester  
 zum Schützen von Kulturpflanzen, insbesondere Getreide, gegen die  
 schädigende Wirkung von 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-  
 phenoxy]-propionsäuremethylester, 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-  
 yloxy)-phenoxy]-propionsäurepropargylester, 2-[4-(5-Chlor-3-fluor-  
 pyridin-2-yloxy)-phenoxy]-thiopropionsäure-S-methoxycarbonylmethyl-  
 ester oder 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]-propion-  
 säure-(1-äthoxycarbonyläthyl)-ester.

Formulierungsbeispiel für flüssige Wirkstoffe der Formel I  
(% = Gewichtsprozent)

1. <u>Emulsions-Konzentrate</u>	a)	b)	c)
Wirkstoff aus Tabelle 1	25 %	40 %	50 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	5 %	8 %	6 %
Ricinusöl-polyäthylenglykoläther (36 Mol AeO)	5 %	-	-
Tributylphenol-polyäthylenglykol- äther (30 Mol AeO)	-	12 %	4 %
Cyclohexanon	-	15 %	20 %
Xylolgemisch	65 %	25 %	20 %

Aus solchen Konzentraten können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

<u>2. Lösungen</u>	a)	b)	c)	d)
Wirkstoff aus Tabelle 1	80 %	10 %	5 %	95 %
Aethylenglykol-monomethyl-äther	20 %	-	-	-
Polyäthylenglykol MG 400	-	70 %	-	-
N-Methyl-2-pyrrolidon	-	20 %	-	-
Epoxidiertes Kokosnussöl	-	-	1 %	5 %
Benzin (Siedegrenzen 160-190°)	-	-	94 %	-

Die Lösungen sind zur Anwendung in Form kleinster Tropfen geeignet.

<u>3. Granulate</u>	a)	b)
Wirkstoff aus Tabelle 1	5 %	10 %
Kaolin	94 %	-
Hochdisperse Kieselsäure	1 %	-
Attapulgit	-	90 %

Der Wirkstoff wird in Methylenchlorid gelöst, auf den Träger aufgesprüht und das Lösungsmittel anschliessend im Vakuum abgedampft.

<u>4. Stäubemittel</u>	a)	b)
Wirkstoff aus Tabelle 1	2 %	5 %
Hochdisperse Kieselsäure	1 %	5 %
Talkum	97 %	-
Kaolin	-	90 %

Durch inniges Vermischen der Trägerstoffe mit dem Wirkstoff erhält man gebrauchsfertige Stäubemittel.

#### Formulierungsbeispiele für feste Wirkstoffe der Formel I

(% = Gewichtsprozent)

<u>5. Spritzpulver</u>	a)	b)	c)
Wirkstoff aus Tabelle 1	25 %	50 %	75 %
Na-Ligninsulfonat	5 %	5 %	-
Na-Laurylsulfat	3 %	-	5 %

Na-Diisobutyl-naphthalinsulfonat	-	6 %	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (7-8 Mol AeO)	-	2 %	-
Hochdisperse Kieselsäure	5 %	10 %	10 %
Kaolin	62 %	27 %	-

Der Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen gut vermischt und in einer geeigneten Mühle gut vermahlen. Man erhält Spritzpulver, die sich mit Wasser zu Suspensionen jeder gewünschten Konzentration verdünnen lassen.

#### 6. Emulsions-Konzentrate

Wirkstoff aus Tabelle 1	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (4-5 Mol AeO)	3 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	3 %
Ricinusölpolyglykoläther (35 Mol AeO)	4 %
Cyclohexanon	30 %
Xylolgemisch	50 %

Aus diesem Konzentrat können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

#### 7. Stäubemittel

	a)	b)
Wirkstoff aus Tabelle 1	5 %	8 %
Talkum	95 %	-
Kaolin	-	92 %

Man erhält anwendungsfertige Stäubemittel, indem der Wirkstoff mit den Trägerstoffen vermischt und auf einer geeigneten Mühle vermahlen wird.

8. Extruder-Granulate

Wirkstoff aus Tabelle 1	10 %
Na-Ligninsulfonat	2 %
Carboxymethylcellulose	1 %
Kaolin	87 %

Der Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen vermischt, vermahlen und mit Wasser angefeuchtet. Dieses Gemisch wird extrudiert und anschliessend im Luftstrom getrocknet.

9. Umhüllungs-Granulate

Wirkstoff aus Tabelle 1	3 %
Polyäthylenglykol (MG 200)	3 %
Kaolin	94 %

Der fein gemahlene Wirkstoff wird in einem Mischer auf das mit Polyäthylenglykol angefeuchtete Kaolin gleichmässig aufgetragen. Auf diese Weise erhält man staubfreie Umhüllungs-Granulate.

10. Suspensions-Konzentrate

Wirkstoff aus Tabelle 1	40 %
Aethylenglykol	10 %
Nonylphenolpolyäthylenglykoläther (15 Mol AeO)	6 %
Na-Ligninsulfonat	10 %
Carboxymethylcellulose	1 %
37%ige wässrige Formaldehyd-Lösung	0,2 %
Silikonöl in Form einer 75%igen wässrigen Emulsion	0,8 %
Wasser	32 %

Der feingemahlene Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen innig vermischt. Man erhält so ein Suspensions-Konzentrat, aus welchem durch Verdünnen mit Wasser Suspensionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden können.

Formulierungsbeispiele für Wirkstoffgemische (flüssig)  
(% = Gewichtsprozent)

<u>11. Emulsions-Konzentrate</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle I und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	25 %	40 %	50 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	5 %	8 %	6 %
Ricinusöl-polyäthylenglykoläther (36 Mol AeO)	5 %	-	-
Tributylphenol-polyäthylenglykoläther (30 Mol AeO)	-	12 %	4 %
Cyclohexanon	-	15 %	20 %
Xylolgemisch	65 %	25 %	20 %

Aus solchen Konzentraten können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

<u>12. Emulsions-Konzentrate</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle I und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:3	25 %	40 %	50 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	5 %	8 %	6 %
Ricinusöl-polyäthylenglykoläther (36 Mol AeO)	5 %	-	-
Tributylphenol-polyäthylenglykoläther (30 Mol AeO)	-	12 %	4 %
Cyclohexanon	-	15 %	20 %
Xylolgemisch	65 %	25 %	20 %

Aus solchen Konzentraten können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

<u>13. Emulsions-Konzentrate</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 2:1	25 %	40 %	50 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	5 %	8 %	6 %
Ricinusöl-polyäthylenglykoläther (36 Mol AeO)	5 %	-	-
Tributylphenol-polyäthylenglykoläther (30 Mol AeO)	-	12 %	4 %
Cyclohexanon	-	15 %	20 %
Xylolgemisch	65 %	25 %	20 %

Aus solchen Konzentraten können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

<u>14. Emulsions-Konzentrate</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)- phenoxy]-propionsäure-methylester im Verhältnis 1:1	25 %	40 %	50 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	5 %	8 %	6 %
Ricinusöl-polyäthylenglykoläther (36 Mol AeO)	5 %	-	-
Tributylphenol-polyäthylenglykoläther (30 Mol AeO)	-	12 %	4 %
Cyclohexanon	-	15 %	20 %
Xylolgemisch	65 %	25 %	20 %

Aus solchen Konzentraten können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

<u>15. Emulsions-Konzentrat</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)- phenoxy]-propionsäure-methylester im Verhältnis 1:3	25 %	40 %	50 %

Ca-Dodecylbenzolsulfonat	5 %	8 %	6 %
Ricinusöl-polyäthylenglykoläther (36 Mol AeO)	5 %	-	-
Tributylphenol-polyäthylenglykoläther (30 Mol AeO)	-	12 %	4 %
Cyclohexanon	-	15 %	20 %
Xylolgemisch	65 %	25 %	20 %

Aus solchen Konzentraten können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

<u>16. Lösungen</u>	a)	b)	c)	d)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:4	80 %	10 %	5 %	95 %
Aethylenglykol-monomethyl-äther	20 %	-	-	-
Polyäthylenglykol MG 400	-	70 %	-	-
N-Methyl-2-pyrrolidon	-	20 %	-	-
Epoxidiertes Kokosnussöl	-	-	1 %	5 %
Benzin (Siedegrenzen 160-190°C)	-	-	94 %	-

Die Lösungen sind zur Anwendung in Form kleinster Tropfen geeignet.

<u>17. Lösungen</u>	a)	b)	c)	d)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 5:2	80 %	10 %	5 %	95 %
Aethylenglykol-monomethyl-äther	20 %	-	-	-
Polyäthylenglykol MG 400	-	70 %	-	-
N-Methyl-2-pyrrolidon	-	20 %	-	-
Epoxidiertes Kokosnussöl	-	-	1 %	5 %
Benzin (Siedegrenzen 160-190°C)	-	-	94 %	-

Die Lösungen sind zur Anwendung in Form kleinster Tropfen geeignet.

<u>18. Lösungen</u>	a)	b)	c)	d)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	80 %	10 %	5 %	95 %
Aethylenglykol-monomethyl-äther	20 %	-	-	-
Polyäthylenglykol MG 400	-	70 %	-	-
N-Methyl-2-pyrrolidon	-	20 %	-	-
Epoxidiertes Kokosnussöl	-	-	1 %	5 %
Benzin (Siedegrenzen 160-190°C)	-	-	94 %	-

Die Lösungen sind zur Anwendung in Form kleinster Tropfen geeignet.

<u>19. Lösungen</u>	a)	b)	c)	d)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und 2-[4-(5-Chlor-3- fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]- propionsäure-methylester im Verhältnis 1:1	80 %	10 %	5 %	95 %
Aethylenglykol-monomethyl-äther	20 %	-	-	-
Polyäthylenglykol MG 400	-	70 %	-	-
N-Methyl-2-pyrrolidon	-	20 %	-	-
Epoxidiertes Kokosnussöl	-	-	1 %	5 %
Benzin (Siedegrenzen 160-190°C)	-	-	94 %	-

Die Lösungen sind zur Anwendung in Form kleinster Tropfen geeignet.

<u>20. Lösungen</u>	a)	b)	c)	d)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und 2-[4-(5-Chlor-3- fluorpyridin-2-yloxy)-phenoxy]- propionsäure-methylester im Verhältnis 1:4	80 %	10 %	5 %	95 %
Aethylenglykol-monomethyl-äther	20 %	-	-	-
Polyäthylenglykol MG 400	-	70 %	-	-
N-Methyl-2-pyrrolidon	-	20 %	-	-

Epoxidiertes Kokosnussöl	-	-	1 %	5 %
Benzin (Siedegrenzen 160-190°C)	-	-	94 %	-

Die Lösungen sind zur Anwendung in Form kleinster Tropfen geeignet.

<u>21. Granulate</u>	a)	b)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	5 %	10 %
Kaolin	94 %	-
Hochdisperse Kieselsäure	1 %	-
Attapulgit	-	90 %

Der Wirkstoff wird in Methylenchlorid gelöst, auf den Träger aufgesprüht und das Lösungsmittel anschliessend im Vakuum abgedampft.

<u>22. Granulate</u>	a)	b)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und 2-[4-(5-Chlor-3-fluorpyridin-2-yloxy)- phenoxy]-propionsäure-methylester im Verhältnis 1:1	5 %	10 %
Kaolin	94 %	-
Hochdisperse Kieselsäure	1 %	-
Attapulgit	-	90 %

Der Wirkstoff wird in Methylenchlorid gelöst, auf den Träger aufgesprüht und das Lösungsmittel anschliessend im Vakuum abgedampft.

<u>23. Stäubemittel</u>	a)	b)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	2 %	5 %
Hochdisperse Kieselsäure	1 %	5 %
Talkum	97 %	-
Kaolin	-	90 %

Durch inniges Vermischen der Trägerstoffe mit dem Wirkstoff erhält man gebrauchsfertige Stäubemittel.

Formulierungsbeispiele für Wirkstoffgemische (fest)

(% = Gewichtsprozent)

<u>24. Spritzpulver</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	25 %	50 %	75 %
Na-Ligninsulfonat	5 %	5 %	-
Na-Laurylsulfat	3 %	-	5 %
Na-Diisobutyl-naphthalinsulfonat	-	6 %	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (7-8 Mol AeO)	-	2 %	-
Hochdisperse Kieselsäure	5 %	10 %	10 %
Kaolin	62 %	27 %	-

Der Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen gut vermischt und in einer geeigneten Mühle gut vermahlen. Man erhält Spritzpulver, die sich mit Wasser zu Suspensionen jeder gewünschten Konzentration verdünnen lassen.

<u>25. Spritzpulver</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:4	25 %	50 %	75 %
Na-Ligninsulfonat	5 %	5 %	-
Na-Laurylsulfat	3 %	-	5 %
Na-Diisobutyl-naphthalinsulfonat	-	6 %	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (7-8 Mol AeO)	-	2 %	-
Hochdisperse Kieselsäure	5 %	10 %	10 %
Kaolin	62 %	27 %	-

Der Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen gut vermischt und in einer geeigneten Mühle gut vermahlen. Man erhält Spritzpulver, die sich mit Wasser zu Suspensionen jeder gewünschten Konzentration verdünnen lassen.

<u>26. Spritzpulver</u>	a)	b)	c)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 3:1	25 %	50 %	75 %
Na-Ligninsulfonat	5 %	5 %	-
Na-Laurylsulfat	3 %	-	5 %
Na-Diisobutyl-naphthalinsulfonat	-	6 %	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (7-8 Mol AeO)	-	2 %	-
Hochdisperse Kieselsäure	5 %	10 %	10 %
Kaolin	62 %	27 %	-

Der Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen gut vermischt und in einer geeigneten Mühle gut vermahlen. Man erhält Spritzpulver, die sich mit Wasser zu Suspensionen jeder gewünschten Konzentration verdünnen lassen.

<u>27. Emulsions-Konzentrate</u>	
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Nr. 1.316 Tabelle 1 und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (4-5 Mol AeO)	3 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	3 %
Ricinusölpolyglykoläther (35 Mol AeO)	4 %
Cyclohexanon	30 %
Xylolgemisch	50 %

Aus diesem Konzentrat können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

28. Emulsions-Konzentrate

Wirkstoffgemisch: Antidot Nr. 1.316 aus Tabelle 1	
und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 5:2	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (4-5 Mol AeO)	3 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	3 %
Ricinusölpolyglykoläther (35 Mol AeO)	4 %
Cyclohexanon	30 %
Xylolgemisch	50 %

Aus diesem Konzentrat können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

29. Emulsions-Konzentrate

Wirkstoffgemisch: Antidot Nr. 1.316 aus Tabelle 1	
und ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:4	10 %
Octylphenolpolyäthylenglykoläther (4-5 Mol AeO)	3 %
Ca-Dodecylbenzolsulfonat	3 %
Ricinusölpolyglykoläther (35 Mol AeO)	4 %
Cyclohexanon	30 %
Xylolgemisch	50 %

Aus diesem Konzentrat können durch Verdünnen mit Wasser Emulsionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden.

30. Stäubemittel

	a)	b)
Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein		
Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	5 %	8 %
Talkum	95 %	-
Kaolin	-	92 %

Man erhält anwendungsfertige Stäubemittel, indem der Wirkstoff mit den Trägerstoffen vermischt und auf einer geeigneten Mühle vermahlen wird.

31. Extruder-Granulate

Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein

Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	10 %
Na-Liginsulfonat	2 %
Carboxymethylcellulose	1 %
Kaolin	87 %

Der Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen vermischt, vermahlen und mit Wasser angefeuchtet. Dieses Gemisch wird extrudiert und anschliessend im Luftstrom getrocknet.

32. Umhüllungs-Granulate

Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und ein

Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	3 %
Polyäthylenglykol (MG 200)	3 %
Kaolin	94 %

Der fein gemahlene Wirkstoff wird in einem Mischer auf das mit Polyäthylenglykol angefeuchtete Kaolin gleichmässig aufgetragen. Auf diese Weise erhält man staubfreie Umhüllungs-Granulate.

33. Suspensions-Konzentrate

Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle 1 und

ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:1	40 %
Aethylenglykol	10 %
Nonylphenolpolyäthylenglykoläther (15 Mol AeO)	6 %
Na-Ligninsulfonat	10 %
Carboxymethylcellulose	1 %
37%ige wässrige Formaldehyd-Lösung	0,2 %
Silikonöl in Form einer 75%igen wässrigen Emulsion	0,3 %
Wasser	32 %

Der fein gemahlene Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen innig vermischt. Man erhält so ein Suspensions-Konzentrat, aus welchem durch Verdünnen mit Wasser Suspensionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden können.

#### 34. Suspensions-Konzentrate

Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle I und	
ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 1:4	40 %
Aethylenglykol	10 %
Nonylphenolpolyäthylenglykoläther (15 Mol AeO)	6 %
Na-Ligninsulfonat	10 %
Carboxymethylcellulose	1 %
37%ige wässrige Formaldehyd-Lösung	0,2 %
Silikonöl in Form einer 75%igen wässrigen Emulsion	0,8 %
Wasser	32 %

Der fein gemahlene Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen innig vermischt. Man erhält so ein Suspensions-Konzentrat, aus welchem durch Verdünnen mit Wasser Suspensionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden können.

#### 35. Suspensions-Konzentrate

Wirkstoffgemisch: Antidot aus Tabelle I und	
ein Herbizid der Formel II im Verhältnis 3:1	40 %
Aethylenglykol	10 %
Nonylphenolpolyäthylenglykoläther (15 Mol AeO)	6 %
Na-Ligninsulfonat	10 %
Carboxymethylcellulose	1 %
37%ige wässrige Formaldehyd-Lösung	0,2 %
Silikonöl in Form einer 75%igen wässrigen Emulsion	0,8 %
Wasser	32 %

Der fein gemahlene Wirkstoff wird mit den Zusatzstoffen innig vermischt. Man erhält so ein Suspensions-Konzentrat, aus welchem durch Verdünnen mit Wasser Suspensionen jeder gewünschten Konzentration hergestellt werden können.

### Biologische Beispiele

#### Testbeschreibung

Im Gewächshaus werden Plastiktöpfe, welche 0,5 l Erde enthalten, mit Samen der zu testenden Pflanzen beschickt. Wenn die Pflanzen das 2- bis 3-Blattstadium erreicht haben, werden ein Safener der Formel I und ein Herbizid der Formel II zusammen als Tankmischung appliziert. 21 Tage nach der Applikation wird die Schutzwirkung des Safeners in Prozent bonitiert. Als Referenz dienen dabei mit dem Herbizid allein behandelte Pflanzen sowie die vollständig unbehandelte Kontrolle. Die Resultate sind in der nachfolgenden Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3:

Relative Schutzwirkung in Prozent in Sommerweizen, Sorte "Besso"  
und Sommergerste, Sorte "Cornel".

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.125	31	2.1	125	10	30
1.125	62	2.1	125	0	25
1.125	125	2.1	125	10	30
1.125	62	2.1	250	70	15
1.125	125	2.1	250	65	25
1.125	250	2.1	250	65	15
1.125	125	2.1	500	80	13
1.125	250	2.1	500	75	8
1.125	500	2.1	500	75	18
1.125	31	2.6	125	20	60
1.125	62	2.6	125	20	70
1.125	125	2.6	125	20	65
1.125	62	2.6	250	50	45
1.125	125	2.6	250	55	50
1.125	250	2.6	250	50	45
1.125	125	2.6	500	70	35
1.125	250	2.6	500	70	45
1.125	500	2.6	500	65	35
1.125	31	2.8	125	0	35
1.125	62	2.8	125	0	35
1.125	125	2.8	125	0	30
1.125	62	2.8	250	10	45
1.125	125	2.8	250	5	45
1.125	250	2.8	250	10	30
1.125	125	2.8	500	40	40
1.125	250	2.8	500	40	40
1.125	500	2.8	500	35	35
1.125	31	2.9	125	10	65
1.125	62	2.9	125	15	60
1.125	125	2.9	125	15	75
1.125	62	2.9	250	50	60
1.125	125	2.9	250	45	55
1.125	250	2.9	250	30	60
1.125	125	2.9	500	75	50
1.125	250	2.9	500	65	45
1.125	500	2.9	500	65	45

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.130	31	2.1	125	5	5
1.130	62	2.1	125	10	5
1.130	125	2.1	125	0	5
1.130	62	2.1	250	70	0
1.130	125	2.1	250	60	0
1.130	250	2.1	250	70	0
1.130	125	2.1	500	70	8
1.130	250	2.1	500	75	8
1.130	500	2.1	500	80	8
1.130	31	2.6	125	15	5
1.130	62	2.6	125	20	5
1.130	125	2.6	125	20	5
1.130	62	2.6	250	65	0
1.130	125	2.6	250	65	0
1.130	250	2.6	250	65	0
1.130	125	2.6	500	65	0
1.130	250	2.6	500	75	0
1.130	500	2.6	500	80	0
1.130	31	2.8	125	0	15
1.130	62	2.8	125	0	0
1.130	125	2.8	125	0	0
1.130	62	2.8	250	15	5
1.130	125	2.8	250	15	0
1.130	250	2.8	250	5	5
1.130	125	2.8	500	40	0
1.130	250	2.8	500	40	0
1.130	500	2.8	500	40	0
1.130	31	2.9	125	15	35
1.130	62	2.9	125	15	35
1.130	125	2.9	125	15	40
1.130	62	2.9	250	50	5
1.130	125	2.9	250	50	10
1.130	250	2.9	250	45	10
1.130	125	2.9	500	55	5
1.130	250	2.9	500	60	5
1.130	500	2.9	500	70	5

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.134	31	2.1	125	10	35
1.134	62	2.1	125	10	45
1.134	125	2.1	125	5	45
1.134	62	2.1	250	75	20
1.134	125	2.1	250	70	15
1.134	250	2.1	250	65	15
1.134	125	2.1	500	80	8
1.134	250	2.1	500	75	8
1.134	500	2.1	500	70	13
1.134	31	2.6	125	20	45
1.134	62	2.6	125	15	55
1.134	125	2.6	125	20	65
1.134	62	2.6	250	60	45
1.134	125	2.6	250	60	50
1.134	250	2.6	250	65	50
1.134	125	2.6	500	90	20
1.134	250	2.6	500	90	20
1.134	500	2.6	500	80	15
1.134	31	2.8	125	5	45
1.134	62	2.8	125	0	45
1.134	125	2.8	125	0	40
1.134	62	2.8	250	10	50
1.134	125	2.8	250	10	45
1.134	250	2.8	250	10	40
1.134	125	2.8	500	40	30
1.134	250	2.8	500	35	30
1.134	500	2.8	500	35	30
1.134	31	2.9	125	20	65
1.134	62	2.9	125	20	65
1.134	125	2.9	125	20	60
1.134	62	2.9	250	45	45
1.134	125	2.9	250	50	60
1.134	250	2.9	250	45	55
1.134	125	2.9	500	70	40
1.134	250	2.9	500	70	40
1.134	500	2.9	500	70	55

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.186	31	2.1	125	10	45
1.186	62	2.1	125	15	35
1.186	125	2.1	125	15	45
1.186	62	2.1	250	75	15
1.186	125	2.1	250	65	25
1.186	250	2.1	250	70	15
1.186	125	2.1	500	85	13
1.186	250	2.1	500	85	13
1.186	500	2.1	500	75	13
1.186	31	2.6	125	20	50
1.186	62	2.6	125	20	60
1.186	125	2.6	125	20	60
1.186	62	2.6	250	50	35
1.186	125	2.6	250	55	45
1.186	250	2.6	250	55	50
1.186	125	2.6	500	90	25
1.186	250	2.6	500	85	20
1.186	500	2.6	500	70	20
1.186	31	2.8	125	0	35
1.186	62	2.8	125	0	45
1.186	125	2.8	125	0	35
1.186	62	2.8	250	0	35
1.186	125	2.8	250	0	45
1.186	250	2.8	250	0	40
1.186	125	2.8	500	35	25
1.186	250	2.8	500	35	25
1.186	500	2.8	500	25	25
1.186	31	2.9	125	20	40
1.186	62	2.9	125	20	65
1.186	125	2.9	125	20	60
1.186	62	2.9	250	50	35
1.186	125	2.9	250	40	45
1.186	250	2.9	250	50	55
1.186	125	2.9	500	70	40
1.186	250	2.9	500	60	45
1.186	500	2.9	500	55	50

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.188	31	2.1	125	15	15
1.188	62	2.1	125	15	25
1.188	125	2.1	125	15	30
1.188	62	2.1	250	70	15
1.188	125	2.1	250	70	15
1.188	250	2.1	250	60	15
1.188	125	2.1	500	90	13
1.188	250	2.1	500	85	8
1.188	500	2.1	500	80	8
1.188	31	2.6	125	20	55
1.188	62	2.6	125	20	50
1.188	125	2.6	125	20	55
1.188	62	2.6	250	65	30
1.188	125	2.6	250	65	50
1.188	250	2.6	250	60	50
1.188	125	2.6	500	85	20
1.188	250	2.6	500	85	30
1.188	500	2.6	500	80	30
1.188	31	2.8	125	5	50
1.188	62	2.8	125	5	55
1.188	125	2.8	125	0	50
1.188	62	2.8	250	10	65
1.188	125	2.8	250	10	60
1.188	250	2.8	250	10	60
1.188	125	2.8	500	30	35
1.188	250	2.8	500	30	35
1.188	500	2.8	500	35	30
1.188	31	2.9	125	20	50
1.188	62	2.9	125	20	55
1.188	125	2.9	125	20	50
1.188	62	2.9	250	50	50
1.188	125	2.9	250	50	45
1.188	250	2.9	250	45	40
1.188	125	2.9	500	75	30
1.188	250	2.9	500	70	40
1.188	500	2.9	500	75	40

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.245	250	2.1	500	70	-
1.245	500	2.1	500	65	-
1.245	250	2.1	1000	50	-
1.245	500	2.1	1000	45	-
1.245	62	2.8	250	55	50
1.245	125	2.8	250	65	55
1.245	125	2.8	500	75	58
1.245	250	2.8	500	90	48
1.247	250	2.1	500	65	-
1.247	500	2.1	500	75	-
1.247	250	2.1	1000	45	-
1.247	500	2.1	1000	65	-
1.247	62	2.8	250	70	-
1.247	125	2.8	250	70	-
1.247	125	2.8	500	80	-
1.247	250	2.8	500	80	-
1.248	250	2.1	500	65	-
1.248	500	2.1	500	65	-
1.248	250	2.1	1000	40	-
1.248	500	2.1	1000	50	-
1.248	62	2.8	250	70	60
1.248	125	2.8	250	70	75
1.248	125	2.8	500	90	68
1.248	250	2.8	500	90	73
1.255	62	2.8	250	-	70
1.255	125	2.8	250	-	70
1.255	125	2.8	500	-	35
1.255	250	2.8	500	-	50
1.256	250	2.1	500	65	-
1.256	500	2.1	500	65	-
1.256	250	2.1	1000	60	-
1.256	500	2.1	1000	50	-
1.256	62	2.8	250	60	65
1.256	125	2.8	250	65	60
1.256	125	2.8	500	85	43
1.256	250	2.8	500	80	73

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.259	62	2.8	250	-	60
1.259	125	2.8	250	-	75
1.259	125	2.8	500	-	53
1.259	250	2.8	500	-	68
1.260	62	2.8	250	-	65
1.260	125	2.8	250	-	60
1.260	125	2.8	500	-	53
1.260	250	2.8	500	-	53
1.261	62	2.8	250	-	65
1.261	125	2.8	250	-	70
1.261	125	2.8	500	-	58
1.261	250	2.8	500	-	68
1.262	62	2.8	250	-	75
1.262	125	2.8	250	-	85
1.262	125	2.8	500	-	63
1.262	250	2.8	500	-	78
1.267	250	2.1	500	65	-
1.267	500	2.1	500	65	-
1.267	250	2.1	1000	55	-
1.267	250	2.1	1000	50	-
1.267	62	2.8	250	65	65
1.267	125	2.8	250	65	70
1.267	125	2.8	500	85	48
1.267	250	2.8	500	85	73
1.276	250	2.1	500	60	-
1.276	500	2.1	500	55	-
1.276	250	2.1	1000	35	-
1.276	500	2.1	1000	50	-
1.276	62	2.8	250	70	65
1.276	125	2.8	250	65	75
1.276	125	2.8	500	85	63
1.276	250	2.8	500	80	68

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.284	250	2.1	500	60	-
1.284	500	2.1	500	65	-
1.284	250	2.1	1000	50	-
1.284	500	2.1	1000	45	-
1.284	62	2.8	250	70	60
1.284	125	2.8	250	65	55
1.284	125	2.8	500	75	63
1.284	250	2.8	500	70	73
1.285	250	2.1	500	55	-
1.285	500	2.1	500	65	-
1.285	250	2.1	1000	40	-
1.285	500	2.1	1000	50	-
1.285	62	2.8	250	65	65
1.285	125	2.8	250	65	65
1.285	125	2.8	500	80	68
1.285	250	2.8	500	85	78
1.290	250	2.1	500	60	-
1.290	500	2.1	500	60	-
1.290	250	2.1	1000	45	-
1.290	500	2.1	1000	50	-
1.290	62	2.8	250	50	70
1.290	125	2.8	250	65	75
1.290	125	2.8	500	80	63
1.290	250	2.8	500	85	73
1.293	250	2.1	500	60	-
1.293	500	2.1	500	45	-
1.293	250	2.1	1000	45	-
1.293	500	2.1	1000	70	-
1.293	62	2.8	250	50	60
1.293	125	2.8	250	55	65
1.293	125	2.8	500	55	48
1.293	250	2.8	500	80	53

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.301	250	2.1	500	70	-
1.301	500	2.1	500	75	-
1.301	250	2.1	1000	50	-
1.301	500	2.1	1000	45	-
1.301	62	2.8	250	60	-
1.301	125	2.8	250	65	-
1.301	125	2.8	500	70	-
1.301	250	2.8	500	75	-
1.305	62	2.8	250	-	65
1.305	125	2.8	250	-	70
1.305	125	2.8	500	-	68
1.305	250	2.8	500	-	73
1.308	62	2.8	250	-	90
1.308	125	2.8	250	-	90
1.308	125	2.8	500	-	63
1.308	250	2.8	500	-	73
1.314	62	2.8	250	-	80
1.314	125	2.8	250	-	90
1.314	125	2.8	500	-	58
1.314	250	2.8	500	-	63
1.316	250	2.1	500	65	-
1.316	500	2.1	500	65	-
1.316	250	2.1	1000	35	-
1.316	500	2.1	1000	50	-
1.316	62	2.8	250	-	50
1.316	125	2.8	250	-	50
1.316	125	2.8	500	-	55
1.316	250	2.8	500	-	60
1.321	62	2.8	250	-	65
1.321	125	2.8	250	-	80
1.321	125	2.8	500	-	60
1.321	250	2.8	500	-	70
1.325	250	2.1	500	60	-
1.325	500	2.1	500	50	-
1.325	250	2.1	1000	50	-
1.325	500	2.1	1000	70	-

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.327	62	2.8	250	-	70
1.327	125	2.8	250	-	80
1.327	125	2.8	500	-	50
1.327	250	2.8	500	-	50
1.333	250	2.1	500	63	-
1.333	500	2.1	500	73	-
1.333	250	2.1	1000	35	-
1.333	500	2.1	1000	55	-
1.334	62	2.8	250	-	75
1.334	125	2.8	250	-	85
1.334	125	2.8	500	-	63
1.334	250	2.8	500	-	63
1.336	250	2.1	500	70	-
1.336	500	2.1	500	75	-
1.336	250	2.1	1000	45	-
1.336	500	2.1	1000	45	-
1.336	62	2.8	250	65	60
1.336	125	2.8	250	65	60
1.336	125	2.8	500	85	53
1.336	250	2.8	500	85	23
1.337	250	2.1	500	60	-
1.337	500	2.1	500	55	-
1.337	250	2.1	1000	45	-
1.337	500	2.1	1000	50	-
1.337	62	2.8	250	65	65
1.337	125	2.8	250	55	50
1.337	125	2.8	500	70	63
1.337	250	2.8	500	60	78
1.341	250	2.1	500	58	-
1.341	500	2.1	500	73	-
1.341	250	2.1	1000	25	-
1.341	500	2.1	1000	60	-
1.341	62	2.8	250	-	90
1.341	125	2.8	250	-	90
1.341	125	2.8	500	-	63
1.341	250	2.8	500	-	68

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Safener Verb.Nr	Aufwand- menge g AS/ha	Herbizid Nr.	Aufwand- menge g AS/ha	Relative Schutzwirkung in Weizen in %	Relative Schutzwirkung in Gerste in %
1.353	62	2.8	250	-	65
1.353	125	2.8	250	-	75
1.353	125	2.8	500	-	65
1.353	250	2.8	500	-	60
1.355	250	2.1	500	78	-
1.355	500	2.1	500	78	-
1.355	250	2.1	1000	45	-
1.355	500	2.1	1000	55	-
1.355	62	2.8	250	50	-
1.355	125	2.8	250	55	-
1.355	125	2.8	500	45	-
1.355	250	2.8	500	55	-
1.362	62	2.8	250	-	90
1.362	125	2.8	250	-	90
1.362	125	2.8	500	-	63
1.362	250	2.8	500	-	73
1.363	62	2.8	250	-	80
1.363	125	2.8	250	-	80
1.363	125	2.8	500	-	63
1.363	250	2.8	500	-	63

- : nicht geprüft.